

G. MÜLLER
BUCHBINDER
PAPIERHANDL.
HOF / BAY

Scanned from a photocopy in
the collection of Richard Powers

Gründliche Anweisung
zu allen
gesellschaftlichen Tänzen

von
C. W. Wiener.

Enthaltend: die neuesten und beliebtesten Pas,
Touren, Contretänze und Masurka's.

Mit zwei Steindrucktafeln.

Zwickau,
in der Höfer'schen Buchdruckerei.
1829.

V o r r e d e.

Seit dem ersten Versuche, den ich vor zehn Jahren machte, den verehrten Theilnehmern meiner Lehrstunden eine Anweisung zu ihrer fernern Ausbildung in der Tanzkunst zu geben, bin ich, in Folge der günstigen Aufnahme derselben, ungeachtet ihrer vielen Mängel, vielfach veranlaßt worden, die im Jahre 1819 erschienene Anweisung *) zu allen gesellschaftlichen Tänzen jetzt durchgängig verbessert und durch lange Erfahrungen bereichert in einer zweiten Ausgabe den Freunden der Tanzkunst zu übergeben.

*) In Schneeberg bei A. Gulde auf des Verfassers Kosten gedruckt.

Ob ich nun gleich mir nicht anmaße, daß vorliegendes Werkchen unverbesserlich sei, sondern vielmehr gestehe, daß, wie Alles nach und nach, so auch dieses mit der Zeit erst einige Vollkommenheit erlangen kann: so glaube ich doch auch nicht zu viel zu behaupten, wenn ich sage, daß keiner der geehrten Leser, wenn seine Ansprüche sonst nicht zu groß sind, diese zweite Ausgabe ganz unbefriedigt aus der Hand legen wird, da ich das Ziel, das ich mir bei dieser Umarbeitung vorsetzte, mit der Gründlichkeit sowohl Deutlichkeit in Ausdrücken und Beschreibungen, als auch besonders die größtmögliche Vollständigkeit zu verbinden, ziemlich erreicht zu haben gedenke. Alles, was man neuerdings auf dem Gebiete der Tanzkunst leistete, wird der geneigte Leser daher in demselben, wie wohl noch in keinem vorhandenen Werke der Art, zusammengestellt finden.

Was die Methode betrifft, nach welcher ich lehre, so ist sie ganz einfach, und dadurch eben so leicht faßlich, daß ich überall, wo ich Unterricht erteilte, mit dem besten Erfolge meine Bemühungen belohnt sah. Da nun von einer genauen Kenntniß und hinlänglichen Uebung der ersten Anfangsgründe alle späteren Fortschritte abhängen, so glaubte ich, wenigstens einem Theile meiner Leser einen Dienst zu leisten, wenn ich ihnen auf hier beigelegter (ersten) Steindrucktafel die Positionen mit dem rechten wie mit dem linken Fuße vorzeichnete.

In dem frohen Bewußtseyn, vielleicht ein Scherflein zur Ausbildung des einen oder andern meiner geehrten Leser in dieser Kunst beizutragen, übergebe ich Ihnen dieses Schriftchen, und hoffe dadurch namentlich Denjenigen, die meinen Unterricht genossen, eine schöne Erinnerung an manche angenehm verlebte

Stunde zu bereiten, da das Nachlesen darin um so zweckdienlicher für Sie seyn wird, als doch gewiß Manches dem Gedächtnisse entschlüpft ist, was sich dadurch leicht wieder ergänzen läßt.

Nehmen Sie darum das Werkchen freundlich und mit gütiger Nachsicht in dem, wo ich irrte, auf!

Zwickau im Mai 1829.

E. W. Wiener.

Inhalt.

Einleitung.

Erste Anfangsgründe.	Seite 1
Positionen.	5
Das Compliment.	7
Verschiedene Bemerkungen und Beobachtungsregeln.	10

P a s.

Plié.	16
Elevé.	17
Pistolet.	17
Terre à terre.	18
Ailes de pigeon.	18
Saut-croix.	19
Entrechat ouvert.	19
Battement.	19
Pirouette.	20
Pas ouvert.	20
Menuet-pas.	23

— VIII —

Chassés-pas:

1) Chassé-croisé.	Seite 25
2) Ecossaise-pas bei Seite.	25
3 — 20) Glissés-pas.	26
21) Trippelpas.	28
22) Jetté und Trippelpas.	29
23) — mit Ecossaise-pas.	29
24) Chassé-tourné.	29
25) Chassé-tendu.	29
26) Jetté-tendu.	30
27 — 30) Verschiedene andere.	30

Balancés-pas:

1) Pas en avant.	30
2) — en arrière mit Tourné.	31
3) Coupé.	31
4) Rigodon.	32
5) Ciceaux.	32
6) — en arrière.	32
7) Pas pointu.	33
8) Brisé.	33
9) — en avant.	34
10) Pas de basque.	34
11) La poule oder Staccato.	35
12 — 16) Verschiedene Balancés-pas composés.	35

— IX —

Pas zu den Français und Contredances. Seite 36

— zu Masurka.	37
Cosaques-pas.	41

T o u r n e n.

1) Chaîne en huit oder Grande-chaîne.	45
2) — tourné.	45
3) — en six.	46
4) — en quatre.	46
5) — en trois.	46
6) — des dames.	46
7) Stern-chaîne.	47
8) Promenade.	47
9) Queue du chat.	47
10) Tour des mains.	48
11) Balancé aux dames od. vis à vis.	48
12) Chassé aux quatre coins.	48
13) Refrain.	49
14) Ronde.	49
15) Aufgelöste Ronde.	49
16) Rosette.	49
17) Stern.	50
18) Croix oder Moulinet.	50
19) Dos à dos einzelner Personen.	50
20) - - - mehrerer Paare.	50

— X —

21) Dos à dos bei Seite.	Seite 50
22) Ronde en trois.	50
23) — — — mit Dos à dos	51
24) Dos à dos mit Tour des mains.	51
25) Ronde mit Durchgehen und Dos à dos.	51
26) Abfallen mit Ronde en trois.	51
27) Hochhalten und Ronde en trois.	52
28) Hochhalten doppelt.	52
29) Hochhalten und Durchgehen.	52
30) Balancé en ligne	52
31) Balancé en ligne mit Durchgehen.	53
32) Ronde links u.	53
33) Ronde mit Abfallen.	53
34) Changement des places mit Demi-chaîne en quatre.	53
35) Dos à dos mit Balancé en ligne.	54
36) Chassé-croisé mit Tour des mains	54
37) — einer Dame mit zwei Herren	54
38) — eines Herrn mit zwei Damen.	54
39) — en trois bei Seite.	54
40) — zweier Paare mit Hochhalten.	55
41) Chassé en ligne mit Hochhalten.	55
42) Verwandte Ronde.	55
43) Verwandte Ronde und Kreuz.	56
44) Ronde um eine Dame.	56

— XI —

45) Ronde um einen Herrn.	Seite 56
46) Ronde um ein Paar.	56
47) Abfallen.	56
48) Abfallen und Chaîne.	57
49) Kleine Achte auswendig.	57
50) Kleine Achte inwendig.	57
51) Große Achte.	58
52) Große Achte über's Kreuz.	58
53) Achte zur Seite.	58
54) Achte zur Seite über's Kreuz.	58
55) Abfallen mit Chaîne.	59
56) Promenade mit Durchgehen.	59
57) Chassé bei Seite mit Abfallen.	59
58) Chassé etc.	59
59) L'été.	60
60) Assemblé.	60

T ä n z e.

Allgemeine Uebersicht der Tänze, ihrer Tour:

und Takteintheilung.	61
Walzer.	65
Walsurischer Walzer.	66
Frankösischer Walzer	67
Tyroler Triller.	67
Tyroler Ländler.	68

— XII —

Zephyr-Walzer.	Seite 68
Savante.	69
Wiener.	70
Ecoffaise-Walzer.	70
Rutscher.	72
Russischer Walzer.	73
Galopade.	73
Rosafischer Walzer.	74
Ecoffaise-Dreher.	75
Kalmaika	75
Krakowiaque.	77
Polonaise.	77
Menuet.	80
Ecoffaise.	82
Ecoffaise en bataille.	84
Schweizer-Ecoffaise.	85
Figarosaise.	86
Française.	87
Doppel-Française.	89
Anglaise.	91
Tempête.	92
Triolets.	96
Quadrille.	98
Regel-Quadrille.	110
Stern-Quadrille.	112

— XIII —

Marsch-Quadrille.	Seite 113
Masurka.	114
1) Chassé nach allen Seiten, mit Chaîne en quatre.	116
2) Aufgelöste Rosette.	117
3) Chassé-croisé.	118
4) Hochhalten und Durchgehen mit Chassé nach allen Seiten.	119
5) Grand moulinet mit Coupé.	120
6) Changement des dames.	121
7) Ruetour.	121
8) Verwandte Ronde.	122
9) Stern-chaîne.	123
10) Verwandte Ronde en trois.	124
11) Haschtour.	125
12) Grande ronde aufgelöst.	125
Zusammenstellungen zu acht Paaren.	126
Contretänze.	128
Pantalon.	129
Eté.	130
Poule.	130
Trinise.	131
Pastourelle.	132
Paris.	132
Finale.	133

— XIV —

Rose.	Seite 133
Victoire.	134
Contre-danses.	
Pantalon etc.	135
Contre-danses pour huit paires.	137
Cotillon.	138
A l'Eugenie.	146
Großvaterant.	147
Pot-pourri.	147

Einleitung.

Wenn die Tanzkunst, so wie jede andere Kunst, nie einen Endpunkt erreichen kann, und ein sehr weites Feld dem Fleiße und der Phantasie überläßt: so ist der gesellschaftliche Tanz, wenn er auch weniger als die höhere Tanzkunst (Wallet) verlangt, davon doch keineswegs ausgeschlossen; nur mit dem Unterschiede, daß er mehr von der Mode abhängig, und deshalb auf gewisse Grenzen beschränkt ist, denen man sich um so leichter nähern kann, da eine schöne freie Haltung, leicht gerundete Bewegung der Arme und Füße, einige Fertigkeit der Pas — Erfordernisse sind, die erreichbar und belohnend sind, wo das Wallet freilich schon größere Ansprüche macht, und nur günstige Anlagen und Übung von der zartesten Kindheit an die nöthige Fer-

tigkeit erzielen können. Der hauptsächlichste Nutzen des Tanzes ist die graziösere Bewegung und feinere Haltung des ganzen Körpers, die im gewöhnlichen Leben sehr empfehlend und selbst, nicht übertrieben, nur von Vortheil körperlich und geistig seyn kann. Das feinere Gefühl, was freilich nicht in Koketterie ausarten darf, erwacht, und verdrängt somit das einseitige pedantische, oft in's Lächerliche fallende, unbeholfene Benehmen.

Daß der Tanz als Ausdruck freudig erregter Gefühle sich bei allen Nationen nach ihrem Charakter verschieden äußert, bestätigen die verschiedenen Abweichungen und der Charakter jedes Tanzes. Der Deutsche, am ernstesten gestimmt, ward genöthigt, als er der Mode fröhnen wollte, von andern Nationen sich Tänze anzueignen, da der Walzer oder Ländler, der einzige deutsche Nationaltanz, und vorzüglich die runden Tänze ihn mehr als die leichteren hüpfenden Tänze ansprachen. Denn Allemande ist eine Quadrille oder Contretanz nach

3 Takt, und insofern letztere nur verändert, der Tanz selbst aber französischen Ursprungs. Polonaise und Masurka verdanken wir daher den Polen, Anglaise und Ecossaise den Engländern und Schotten, Quadrille, Contretänze und Menuet den Franzosen u. s. w. So wie nun der Schotte z. B. die Menuet sich nach seinem charakteristischen Tanze, mehr springend, in schottische Menuet umschuf, eben so wurden beinahe alle diese Tänze mit einigen Modifikationen in Deutschland getanzet. Je mehr daher der Tänzer den wahren nationalen Charakter jedes Tanzes sich anzueignen weiß, desto eher verdient er den Namen eines guten Tänzers, was freilich dem Deutschen oft nicht minder schwer wird, als dem Franzosen und Engländer das Balzen.

Durch die verschiedenartigen Tänze sind allerdings auch verschiedene Ansichten und Meinungen entstanden, die aber, ohne sich an Worte u. dergl. zu binden, immer zu dem Resultate führen, daß graziöse Haltung, freiere und sel-

nerer Bewegung des Körpers mit dem Charakter jedes Tanzes verbunden werden müssen. Um nun von Stufe zu Stufe steigen zu können, sind vor Allem die Stellungen oder Positionen einzulernen, deren Zweck der ist, die Füße an ein pünktliches, regelmäßiges Aufsetzen in bestimmten Richtungen zu gewöhnen. Wenn diese nun so umfassend und fest bestimmt sind, daß außer diesen keine andern gedacht werden können, so kann es dadurch dem Lernenden nur leicht werden, sich kunstgemäß und sicher im Tanze zu bewegen, da sie das eigentliche A B C der Tanzkunst sind.

Die Angabe von sechs Stellungen ist um so richtiger, da alle diese Positionen gebraucht werden, also vorhanden seyn müssen, bei deren Einübung außerdem noch vielfache Abweichungen nöthig werden, z. B. die erste auftretend, die zweite auf der Spitze den Körper gehoben u. s. w. Diesen Positionen zunächst kommen gewisse Vorübungen, um die Fußspitzen, Knie und Arme anständig u. leicht zu bewegen, um den Kör-

per beugen, erheben, schwebend halten u. dergl. zu lernen. Hieraus folgen die einfachen Pas (Pas simples), aus welchen dann wieder die zusammengesetzten (Pas composés) gebildet werden, und durch deren Anwendung, verbunden mit den zu bildenden Figuren, entsteht der Tanz.

Unter allen Tänzen nun giebt unstreitbar nur die Menuet dem Tänzer die wahre Ausbildung. Ohne gründliche Erlernung dieser, ohne die durchaus nöthigen Vorübungen der Pas pliés, elevés, pistolets etc., und ohne richtiges Port des bras kann nie ein kunstgerechter Tänzer gebildet werden. Da sich aber leider die Mehrzahl der Tanzlehrer mehr aus Broderwerb, als aus beseelender Lust dem Lehrgeschäfte widmet, so ist aus Mangel an Kenntniß und Kunstsinne der feinere und kunstgemäße Tanz nach und nach von den Vällen verdrängt worden, und ist so nur das Vergnügen, weniger die Kunst in Anspruch genommen worden. Doch scheint in der neuesten Zeit der Sinn für die Tanzkunst eine edlere Richtung zu nehmen, da man in höhern und

feinern Zirkeln die Menuet wieder zu Gnaden angenommen, den veredelten französischen Conträtänzen Eingang verschafft und überhaupt dahin gestrebt hat, alles kunstlose und unregelmäßige Springen und unmäßige Walzen mehr und mehr zu verdrängen.

Indem wir nun, wie wir oben schon gesehen haben, den Franzosen das Meiste in der Tanzkunst verdanken, so sind mit den Tänzen auch die französischen Benennungen der meisten Schritte und Tanzfiguren zu uns übergegangen. Da diese nun in unserer Muttersprache so ganz bezeichnend nicht wieder gegeben werden können, so muß man wohl diese Kunstausdrücke beibehalten, was wohl auch in unsern Tagen um so weniger Schwierigkeit macht, da man zum größten Theil, bei der jetzigen Erziehung, so viel Kenntniß der französischen Sprache voraussetzen darf, als zum Verstehen derselben nöthig ist.

Erste Anfangsgründe.

Da für den gebildeten Menschen die freiere und feinere Bewegung des Körpers ein wesentliches Bedürfniß zu seiner völligen Ausbildung ist, so nimmt ohnstreitig der künstlichere Tanz zu deren Beförderung die erste Stelle ein. Es ist daher auf Erlernung desselben um so mehr Fleiß zu verwenden, als der Tanz, mit besonderer Vorsicht und Achtsamkeit auf Gesundheit, manche vergnügte Stunde gewährt, und so das Nützliche mit dem Angenehmen vereint. Die Kunst, schön zu tanzen, verdankt der Lernende theils den mehr oder weniger günstigen Naturanlagen, theils auch dem eignen Fleiße. Ohne eine gute Haltung des Körpers, ohne einige Strenge bei den nöthigen Vorübungen, ohne eine freie und anständige Bewegung des Körpers, richtiges Halten der Arme (port des bras)

u. dergl. m. ist es unmöglich, schön tanzen zu lernen, da ein Tänzer, der leicht tanzt, immer noch mancherlei zu beobachten hat, um kunstgemäß zu tanzen.

Genaues Nachhaben auf sich selbst vermindert üble Gewohnheiten, wie z. B. das Vor-, Zurück- oder Beiseitehalten des Kopfes, das Einwärtsgehen, Vorbeugen der Knie, Austreten der Absätze beim Gehen, das Vorlegen des untern Körpers und die zu starke Bewegung der Arme. Bei dem Tanzen ist die militairische Haltung mit Gewandtheit und Biegsamkeit des Körpers zu verbinden, besonderer Fleiß auf das Gehen und Halten der Arme, auf das Senkrechthalten der Fußspitzen beim Gehen und Tanzen zu verwenden, wenn das Erlernen der Tanzkunst von wesentlichem Nutzen seyn soll.

Die erste Forderung an den, der ein guter Tänzer werden will, ist, auswärts zu gehen. Wo die Natur oder üble Gewohnheit dieß erschweren, ist es sehr dienlich, die Füße in zwei parallel laufende, am Fußboden befestigte Latzen, die nach dem Maße der Fußbreite von einander abstehen, einzuzwängen (Taf. I. Fig. 1.), damit erst beide Füße, die Absätze zusammen, in

einer geraden Linie aufgestellt werden, was zwar im gewöhnlichen Leben nicht anwendbar ist, wodurch aber das Austreten beider Füße in einem Winkel sich sehr erleichtert. Nach diesen Vorübungen folgen:

Positionen.

Diese Positionen oder Stellungen sind die Grundbestandtheile aller künstlichen Bewegung im Tanze, oder der Tanzkunst selbst. Wenn daher diese gut aufgefaßt, fleißig eingeübt und die dabei nöthige Haltung stets beobachtet wird, so kann es sich dadurch der Lernende nur leicht machen, da aus diesen Positionen durch mehrseitige Zusammenstellungen alle vorkommende Pas (Schritte) entstehen, welche, dem Charakter des Tanzes und dem Takte angemessen, bei den verschiedenen Tänzen in Anwendung gebracht werden. Deswegen hielt ich es auch für nöthig, diese Anfangsgründe so viel als möglich zu erläutern, was dadurch wohl am ersten zu erreichen ist, daß der Schüler die Positionen sowohl mit dem rechten als linken Fuße auf der ersten Steindrucktafel vorgezeichnet findet.

Die erste Position (Fig. 2.) bildet sich dadurch, daß der Lernende beide Absätze zusammenstellt, die Fußspitzen nach außen richtet, so daß die Füße mehr eine Linie als einen stumpfen Winkel darstellen. Dabei muß er die Knie scharf zusammenziehen, den obern Theil des Körpers etwas vorlegen, den Kopf ungezwungen gerade halten, die Arme in einiger, aber nicht zu großer Entfernung ovalrund, die Schultern und die flache Hand zurückgehalten, herunterfallen lassen.

Zweite Position. Ganz auf den Spitzen den Körper gehoben, streift der rechte Fuß einen Schritt bei Seite aus, damit die Absätze einander gegenüber zu stehen kommen, indeß die Füße in derselben Richtung bleiben. (Fig. 3.)

Dritte Position. Der rechte Fuß wird der Mitte des linken Fußes auf der Spitze gegenüber gezogen. (Fig. 4.)

Vierte Position. Der rechte Fuß wird an die Mitte des linken auftretend herangezogen. (Fig. 5.)

Fünfte Position. Der rechte Fuß wird vorschreitend der Spitze des linken gegenüber auf der Spitze aufgestellt. (Fig. 6.)

Sechste Position. Der rechte Absatz wird an die Spitze des linken Fußes herangezogen. (Fig. 7.)

Diese Stellungen nun sind mit dem rechten und linken Fuße (Fig. 8. 9. 10. 11. 12.) in und außer der Reihe, vor- und rückwärts zu üben, und ganz genau zu erlernen. Hierbei sowohl, als auch bei dem Gehen vor- und rückwärts sind die Fußspitzen zuerst aufzustellen; jede zu starke Bewegung des Körpers und der Arme ist um so mehr zu vermeiden, je leichter sich dergleichen Fehler angewöhnen. Die Knie werden hierbei immer gestreckt, gerade, nie krumm, selten etwas gebogen gehalten; der untere Körper ist nie vorzulegen, die Arme sind ovalrund zu bewegen. Um einige Festigkeit beim Auftreten zu erlangen, ist auch das Gehen mit Balancé zu üben, wobei ein Fuß um den andern, die Fußspitzen abwechselnd in der Luft gehalten, vorwärts schreitet.

Ein Haupterforderniß für einen guten Tänzer ist der richtige Gebrauch der Hände, das richtige Halten der Arme (port des bras). Man muß sich bemühen, die Hand von innen nach außen zu geben, den Arm dabei wellenför-

mig, die Hand tiefer als den Ellenbogen, diesen tiefer als die Schulter zu halten; und fordert die angegebene Tour oder beim Deklamiren ein Ausruf u. dergl., die Hand nach oben zu erheben, so muß jede eckige Bewegung sorgfältig vermieden, und der Ellenbogen nicht an den Körper zurück, sondern von demselben entfernt gebogen werden. In Betreff der Füße ist ebenfalls jede eckige Bewegung unerlaubt, und nur bei wenigen Ausnahmen darf die Fußspitze in die Höhe gehalten werden, so z. B. beim Pas cosaque; überall aber ist es gut, sie so senkrecht als möglich zu halten. Folgende Uebungen werden, um sich dieß anzueignen, nicht nutzlos seyn:

Die Knie ganz zu beugen, den Körper auf den Spitzen zu erheben, einen Fuß gestreckt vor, zurück und bei Seite zu halten, einen Fuß um den andern herumzulegen, wobei nie die Spitzen nach innen zu kommen dürfen, sich auf einem Fuße ein und mehrere Male herumzudrehen, die Hände dabei wechselsweise zu erheben und fallen zu lassen, kreisförmig die Füße und Hände zugleich zu bewegen, einen Fuß um den andern möglichst schnell durch alle Positio-

nen zu legen, u. dergl. m. Die Schultermüßigen, um keinen gebuckten Gang zu bekommen, und damit der Kopf sich freier bewegen kann, immer etwas zurückgezogen werden; bei Kindern sind, aber nur mit Vorsicht, nach und nach die Ellenbogen auf dem Rücken zusammenzubringen; doch ist dieß nicht unumgänglich nöthig und, sie unvorsichtig rasch zusammenzudrücken, nachtheilig.

Das Compliment.

Diesen Vorübungen zunächst kommt das Compliment vorwärts, rückwärts, rechts und links bei Seite und im Vorbeigehen. Das Compliment besteht aus zwei Schritten, welche beide so mit den Fußspitzen und gebogenen Knien herausgestreift und nachgezogen werden, als wenn mit den Füßen eine Last nachzuschleppen wäre, bei deren Einübung der Lernende 1 und 2 zu zählen hat. Bei dem zweiten Schritte haben die Herren den obren Körper so weit vorzulegen, daß sie die Person, der das Compliment gemacht wird, noch sehen; die Damen beugen die Knie ganz langsam, und erheben auf gleiche Weise den Kör-

per wieder, vermeiden sorgfältig das raschere Zusammenbrechen (Knixen) und fassen, mit ovalrund gehaltenem Arm, mit dem Daumen und Zeigefinger, nicht zu breit, das Kleid entweder mit beiden Händen oder, ist eine Hand durch die Tour beschäftigt, mit der freien Hand; auch können die Hände über's Kreuz, eine flache Hand an dem Ellenbogen der andern, aufliegen.

Das Compliment vor. Bei 1 streift der rechte Fuß aus der ersten in die fünfte Position vor; bei 2 wird die Spitze des linken Fußes an den Absatz des rechten, sechste Stellung, herangezogen.

Das Compliment zurück. Der linke Fuß streift in die fünfte Stellung rückwärts bei 1; bei 2 wird der rechte in die sechste Stellung vorgezogen.

Das Compliment rechts. Bei 1 streift der rechte Fuß in die zweite Position, bei 2 der linke in die sechste Stellung zurück.

Das Compliment links. Der linke Fuß wird bei 1 in die zweite Position, der rechte bei 2 in die sechste hintergezogen.

Das Compliment nach drei Sei-

ten, beim Eintritt in Gesellschaften und Entfernen aus denselben, beim Auftreten zum Deklamiren anwendbar, besteht mit halber Wendung des Körpers nach der Seite, wohin man sich verneigt, aus dem Complimente rechts, links und vor. Beim Entfernen werden die Schritte rückwärts so gemacht, daß die noch Anwesenden nie den Rücken zu sehen bekommen; die linke Hand öffnet die Thüre. Gehen Ältere oder Damen zugleich mit herein oder heraus, so öffnet man die Thüre und läßt diese immer vorangehen; beim Hinaufsteigen einer Treppe ist es anständiger, sich entweder den Damen zur Seite zu halten oder vorauszu-gehen.

Das Compliment im Vorbeigehen. Es wird hierbei, sowohl bei dem Begleiten, als auch im Vorbeigehen bei einem Fenster u. s. f., wo ein Compliment durch die sich dort befindende Person nöthig wird, allemal der entgegengesetzte Fuß vor, jener nachgezogen; man nimmt auch mit der Hand der entgegengesetzten Seite die Kopfbedeckung ab, damit man die Person, der das Compliment gilt, dabei sehen kann. Je größer der Abstand

bei den Personen hinsichtlich ihres gegenseitigen Verhältnisses im Leben ist, um so devoter muß das Compliment gemacht und die Verbeugung länger ausgehalten werden. Erfordert der Anstand, hierbei die Hand zu küssen, so wird die Hand so gegeben, daß die Hand der Dame nach oben in der flachen Hand des Herrn ruht, und die des Herrn die der Dame nur leicht berührt, um jeder Mißdeutung zu entgehen.

Diese Complimente erfordern um so mehr Uebung, da die anständigere Gesellschaft die Anwendung desselben sehr oft nöthig macht, und dadurch die Gelegenheit, sich lächerlich zu machen, umgangen wird.

Eben so ist Folgendes am besten, ohne affectirt zu scheinen, vor einem Spiegel zu üben, damit sich nach und nach alles Linkische verliere: z. B. das Geben der Hände, das Präsentiren eines Stuhles, einer Tasse u. s. w.

Verschiedene Bemerkungen und Beobachtungsregeln.

Der Gebrauch des Taschentuches muß ohne Geräusch, wo möglich hinter dem Rücken der Anwesenden, geschehen. Reinlichkeit im An-

zuge, Frack, Schuhe, Handschuhe und dergl. erfordert jede feinere Gesellschaft, wo man sich durch Tanzen amüßirt.

Die jetzt so beliebten rascheren Tänze erfordern um so mehr Vorsicht, da durch Erkältungen, durch unvorsichtiges Trinken, Nachhausegehen ohne wärmere Bekleidung und dergl. der gesunden Vernunft entgegenlaufende Dinge auch die festeste Gesundheit untergraben wird, und mit dem Gefühle des Schmerzes sich das der eignen Schuld strafend vereint. Auch hier ist Reinlichkeit, und in einem etwas erwärmten Zimmer die Wäsche zu wechseln, sehr zu empfehlen. Herren und Damen, die ihre Gesundheit höher achten, als augenblickliches Aussehen zu erregen und übertrieben der Eitelkeit zu fröhnen, werden von selbst das zu enge Zusammenpressen vermeiden, da auch dadurch oft nachtheilige Folgen entstehen. Der Tanz, mäßig und mit Vorsicht genossen, ist in eben dem Grade erholend, als er im entgegengesetzten Falle nachtheilig und für die Gesundheit störend ist.

Sich engagiren heißt: eine Tänzerin um die Erlaubniß bitten, den nächsten Tanz mit ihr antreten und tanzen zu dürfen. Der Herr

verneigt sich gegen die Dame, fragt, ob sie ihm erlaube, oder ob ihm die Ehre zu Theil werden könne, den folgenden Tanz mit ihr zu tanzen. Nach einer bejahenden Antwort wird die Dame, immer dem Herrn zur rechten Hand, an den Ort geführt, wo die Tanzenden erwartet werden; nach beendigtem Tanze wird der Dame durch eine Verbeugung höflichst gedankt und sie an den früher innegehabten oder sonst freien Stuhl u. s. w. geführt.

Voraus engagiren. Der Herr ersucht die Tänzerin um den 3ten, 4ten, 5ten u. s. f. folgenden Tanz, der, wenn er von ihr zugesagt wird, ohne die Dame zu beleidigen, natürlich nicht vergessen werden darf; ein Verstoß, den man durch Engagements-Tabellen leicht beseitigen kann. Unangenehm aber bleibt das Vorausengagiren immer für gegenseitig weniger Bekannte; die Dame kommt leicht in die Verlegenheit, eine abschlägliche Antwort geben zu müssen; der Herr dagegen wird, da es nicht schicklich ist, die nächsten Damen gleichsam als Aushülfe zu engagiren, um die Theilnahme an dem Tanze gebracht, schüchtern dadurch gemacht, vielleicht für den Abend verstimmt. Doch wird

sich dieses einmal eingeführte Engagiren nicht leicht ausrotten lassen, da natürlich mehrseitige Verhältnisse, nähere Bekanntschaften, eine gute Tänzerin zu bekommen, u. dergl. m. zu sehr dafür sprechen. Gut ist es, wenn ein Fremder sich erst etwas orientirt und lieber wartet, bis die Einheimischen angetreten sind, da es überhaupt nicht delikar gehandelt ist, sich immer vorzudrängen. Dieß mag wohl der Grund zu den

Extratoren seyn, die eigentlich nur der Mangel an Tänzerinnen entschuldigt, die aber gar nicht zu empfehlen sind. Ein nicht engagirter Herr bittet in der Zeit der Erholung einen Herrn, der angetreten ist, um die Erlaubniß, mit seiner Dame indeß tanzen zu dürfen; natürlicher Weise trifft dieß Loos gewöhnlich nur gute Tänzerinnen, denen gar keine Zeit zum Ausruhen bleibt, und sind insofern der Gesundheit nachtheilig, *stören leicht bei beschränktem Raume die Ordnung, sind übrigens aber beleidigend für Damen, die nicht aufgezo- gen wurden.

Der Umgang mit gebildeten Damen hat gewiß mannichfaltigen Nutzen für junge Leute, indem sie sich durch ein gefälliges anständiges Benehmen in deren Gesellschaft her-

vorzuthun suchen. Daher wirkt der Tanz mehr; als jedes andere Zusammenkommen in Gesellschaften, auf die äußere und innere Ausbildung, da der junge Mann hier auf so vielfache Weise angeregt wird, auf sich Acht zu haben und Andern nicht nachzusehen, wodurch das Benehmen so gerundet, so fein wird, daß Unanständigkeiten unmöglich werden. Damen freilich haben weit mehr Vorsicht nöthig, um jede nur entfernt an das Unanständige grenzende Bewegung und dergl. ganz zu vermeiden.

Artigkeit, Anstand und nicht affectirte Bewegung gereicht immer zu eigenem Vortheil, und belohnt die darauf verwandte Mühe durch Vervollkommenung an innerem und äußerem Werthe in reichem Maße. Unanständige Gesellschaften muß deshalb jeder Jüngling vermeiden, und Unrecht ist es, daß vielen jungen Leuten die Theilnahme an feinem Zirkeln nicht gestattet wird, da ihnen dann nichts übrig bleibt, als in rohen Gesellschaften zu verwildern, und, anstatt von Stufe zu Stufe zu höherer Bildung zu steigen, werden sie immer mehr hinabgezogen, bis ihnen ein anständiger Aufenthalt, unter der Ausflucht, es sei da zu steif u. s. w., zu-

wider wird, weil sie sich, aus Mangel an Gelegenheit, dem feinem gesellschaftlichen Leben Geschmack abzugewinnen, in ihrer Unbeholfenheit nun in dieser Sphäre nicht zu bewegen wissen.

So ist denn der Tanzunterricht — bei gehöriger Aufsicht und dem steten Streben des Tanzlehrers, im Schüler den Sinn für feinere Sitte und Wohlständigkeit zu wecken und zu nähren — selbst ein ernsterer Schritt für junge Leute zu ihrer Ausbildung, als die Mehrzahl davon urtheilt. Daher sollte man allerdings die größte Vorsicht in der Wahl der Tanzlehrer anwenden, und das erste Zusammenkommen junger Mädchen mit vielleicht erfahrenen Herren, oder auch im entgegengesetzten Falle, sollte nie dem ersten besten Tanzmeister, ohne nähere Kenntniß seines Charakters und seiner Fähigkeit, den Tanz, als Mittel zur Selbstveredlung des Schülers, zu lehren, sorglos überlassen bleiben; Vorsicht von Seiten der Eltern ist daher beim Tanzunterrichte ihrer Kinder sehr nöthig, ja doppelt nöthig, da Leidenschaften nur zu leicht durch erhitztes Blut, durch das Angenehme des Tanzes und durch tausenderlei Nebendinge angeregt werden.

Pas.

Nach gehöriger Erlernung der einfachen Schritte (*pas simples*) ist es nöthig, daß sie den verschiedenen Tänzen angemessen und nach deren mannigfachem Takte eingetheilt werden. Durch verschiedene Zusammenstellungen derselben und dadurch, daß sie entweder — *plié*, gebogen, *glissé*, abgestoßen, *tendu*, gehoben und senkrecht in der Luft gehalten, *elevé*, auf den Fußspitzen gehoben, *chassé*, fortlaufend u. s. w. gemacht werden, entstehen die *Pas composés*, die im Allgemeinen in den gesellschaftlichen Tänzen in *Pas chassés* und *balancés* eingetheilt werden können, und dann zusammenge setzt unter verschiedenen Benennungen getanzt werden. Sehr erleichtern wird es sich der Schüler, wenn er, bevor er zu den *Pas composés* übergeht, nachstehende allgemeine Bemerkungen darüber als nöthige Vorübungen betrachtet.

Vorübungen.

Plié nennt man im Allgemeinen die Bewegung der Knie nach außen. Es springt bei 1 der rechte Fuß in die 6. Stellung vor; und

indem sich hierbei die Knie beugen, springt bei 2 der linke Fuß in die 6. Stellung vor. Nöthig ist es, diese Abwechslung der Füße fleißig zu üben, damit jede eckige Bewegung und vorzüglich alles knieschiefige Tanzen ganz vermieden wird. Dieses Beugen macht nun das

Elevé, Erheben des Körpers auf den Fußspitzen mit ganz gestreckt gehaltenen Knien, nöthig. Es ist daher gut, den Körper zugleich mit einiger Bewegung der Arme in die Höhe zu heben und wieder sinken zu lassen. Eben so ist dann dieses Heben auf einem Fuße, den andern *tendu*, gestreckt in der Luft gehalten, sehr nützlich, damit der Körper die gehörige Kraft und Festigkeit in den *Pas balancés* erhält.

Pistolet ist ein *Pas élevé* und mit taktmäßiger Bewegung nach allen Seiten und Taktarten genau einzuüben. Bei diesem *Pas* bei Seite wird der Körper auf beiden Fußspitzen gehoben, z. B. nach $\frac{2}{4}$ Takt schlägt bei dem ersten Viertel der Absatz des einen Fußes den andern in die 2. Position; bei dem zweiten Viertel kommt dieser Absatz zurück und schlägt jenen in die 2. Position; diese Viertel in Achtel verwandelt, bewegt sich jeder Fuß zweimal in der

selben Zeit in die 2. Stellung. Bei dieser Übung kann man auch mit einem Fuße Achtel und mit dem andern Viertel bezeichnen.

Pistolet vor- und rückwärts. Bei 1 wird der rechte Fuß in die 5. Stellung vor aufgesetzt; der Absatz des rechten Fußes schlägt nun die Spitze des Linken in die 5. Stellung zurück; bei 2 schlägt diese Fußspitze den Absatz des andern Fußes wieder vor. Diese Bewegungen sind nach allen Taktarten einfach, doppelt und dreifach, doch so, daß die Fußspitzen immer den Boden berühren, zu üben.

Terre à terre. Werden diese beim Pas pistolet angegebenen Schritte mit beiden Füßen zugleich, so daß die Waden mehrmal um einander herumschlagen, getanzt, so können mit beiden Füßen die 4ten Positionen vor, zurück und vor, oder die 6ten Stellungen vor, zurück und vor bezeichnet werden; es kommen dann, nach $\frac{3}{4}$ Takt getanzt, mit beiden Füßen zugleich, drei Stellungen auf ein Viertel. Dieß Terre à terre springend in der Luft gemacht bildet das

Ailes de pigeon. Es tritt bei 1 der rechte Fuß springend in die 2. Stellung, und

schlägt bei 2 der linke Fuß vor, hinter und vor den Rechten. Bei 3 tritt nun der linke Fuß in die 2. Position; bei 4 schlägt der Rechte den linken Fuß vor, hinter und vor, so daß die Waden um einander herumgelegt werden. Dieser Pas gehört zu den Entrechats.

Saut-croix, Kreuzsprung. Den Körper ganz auf den Fußspitzen gehoben, springt ein Fuß um den andern in die 4. oder 6. Position vor und zurück; werden diese Stellungen mehrmals, ohne weiteres Auftreten als bei dem ersten und letzten Schritte, in der Luft gemacht, so bildet dieß ein Entrechat. Bei dem

Entrechat-ouvert treten beide Füße bei 1 in die 2. Stellung auf; bei 2 schlagen die Füße in der Luft vor, zurück und vor, und beide Füße kommen zugleich nach dem dritten Achtel auf den Fußboden in die 2. Stellung zu stehen. Tanzt man diese Pas mehrere Male hinter einander, so heißt dieß

Battement. Werden diese Schritte nun, anstatt mit einem mehrmaligen Uebereinanderlegen, mit Zusammenschlagen, z. B. der Sohlen, der Absätze oder der Waden, getanzt: so nennt man dieß battiren.

Pirouette. Tritt man mit dem rechten Fuße in die 2. oder in die 5. Stellung vor, so schlägt man bei 2 den linken Fuß in die 6. Position vor, und dreht sich vermöge des dadurch erlangten Schwunges mehrere Male auf der rechten Spitze herum; hierauf tritt der linke Fuß in die 2. oder 5. Position vor, und sich links drehend, schlägt man den rechten Fuß vor den linken. Man kann auch in derselben Zeit den Fuß vor, hinter und vor den andern legen. Größere Fertigkeit verlangt diese Bewegung stehend oder liegend in der Luft, und gehört mehr dem Ballet an. Diesen Vorübungen zunächst kommt der

Pas ouvert.

Es ist dieser Pas, vor und rückwärts, rechts und links bei Seite, um so genauer einzüben, als er ein eigentlicher Grundpas ist, und in mehrfachen Zusammenstellungen vorkommt. Man muß die Schritte hierzu nach allen Taktarten einüben, die bei $\frac{3}{4}$ Takt auf den Fußspitzen langsam gezogen und bei $\frac{2}{4}$ ($\frac{4}{4}$) Takt leicht hüpfend getanzt werden (beim zweiten Achtel wird der Körper leicht gehoben). Man zähle

bei $\frac{3}{4}$ Takt langsam: 1, 2, 3; bei $\frac{2}{4}$ Takt rasch: 1, 2, 3, 4. Bei $\frac{3}{4}$ Takt ist bei jedem Achtel der Körper leicht zu heben, und die Schritte sind mehr schleppend als hüpfend zu machen. Man zähle 16tel, 1, 2, 3, 4, 5, 6, trete bei 1, 3, 5 auf, und halte bei 2, 4 und 6 den Körper (*elevé*) auf den Spitzen gehoben. Bei $\frac{3}{4}$ Takt des Masurka sind die Schritte mehr gehend als hüpfend und schleppend zu machen. Der $\frac{6}{8}$ Takt erfordert leichte springende Bewegung. Für den Anfänger ist es gut, anstatt der darin vorkommenden sechsten Positionen die vierten zu bezeichnen, da man sonst leicht die Füße über's Kreuz zu stellen sich angewöhnt, was dann schwer wieder gut zu machen ist.

Pas ouvert vorwärts. Es tritt bei 1 der rechte Fuß in die 3. Stellung (Fig. 4.); bei 2 wird der linke Fuß entweder in die Mitte (4. Position, Fig. 5.), oder die Spitze des linken Fußes an den Absatz des Rechten (6. Position, Fig. 7.) herangezogen; bei 3 tritt der Rechte wieder in die 3. Position vor; bei 4 tritt der linke Fuß in die 3. Position (Fig. 9.) vor; bei 5 wird der rechte Fuß an diesen herangezogen (Fig. 10.), und bei 6 geht der Linke

wieder in die 3. Position vor. So wechseln die Füße stets ab, und der Fuß, welcher den ersten Schritt tanzt, tanzt auch den dritten u. s. w.

Rückwärts. Der rechte Fuß tritt, indem man 1 zählt, in die 3. Position rückwärts (Fig. 9.); bei 2 wird der Linke an diesen in die 4. Stellung (Fig. 10.) herangezogen; bei 3 tritt der Rechte wieder in die 3. Position rückwärts; bei 4 geht nun der Linke in die 3. Stellung (Fig. 4.) zurück; der rechte Fuß wird bei 5 an diesen herangezogen (Fig. 5.), und bei 6 tritt der Linke wieder in die 3. Position rückwärts.

Sehr genau sind diese Schritte vorwärts, rückwärts und kreisförmig einzuüben. Zur Erleichterung für die Lernenden kann man diese Schritte nach $\frac{1}{2}$ Takt: Polonaise-pas, nach $\frac{2}{4}$ Takt: Ecos.-pas, und nach $\frac{3}{8}$ Takt: Cotillon-pas benennen. Es ist sehr gut, Anfängern diese verschiedenen Taktarten nach einander, ohne abzusetzen, üben zu lassen, um sie taktfest zu machen und die 3ten mit den 5ten Positionen abwechselnd zu üben.

Pas ouvert à coté (bei Seite). Hierbei findet dieselbe Eintheilung des Taktes statt.

Dieser Pas besteht auch aus sechs Schritten, von welchen man die ersten drei größer zu machen pflegt, als die andern. Bei 1 tritt der rechte Fuß, rechts tanzend, in die 2. Position; bei 2 wird der Linke in die Mitte des Rechten (4. Position, Fig. 10.) herangezogen; bei 3 tritt der rechte Fuß wieder in die 2. Stellung; hierauf tritt der linke Fuß bei 4 vor den Rechten in die 3. Position (Fig. 9.), bei 5 der linke Fuß wieder vor. Diese 3 letzten Schritte müssen ganz klein gemacht werden. Bei 1 des nächsten Taktes geht nun der rechte Fuß wieder in die 2. Stellung u. s. w. Links getanzt, tritt der linke Fuß in die 2. Position, der Rechte in die 4. hinter u. s. w. Man kann jedoch mit den Stellungen wechseln, so daß man, statt der 2ten 4ten 2ten, die 3ten 4ten 3ten, oder auch die 3ten 6ten 6ten, 3ten 4ten 3ten braucht.

Menuet-pas.

Hat man auf die Einübung der Complimente den nöthigen Fleiß verwendet, so wird das gehobene Nachziehen den Lernenden hierbei sehr zu Statten kommen. Kein Pas ver-

langt, soll er anders schön getanzet seyn, solche Kraft und seine Bewegung, als dieser. Man zähle bei Uebung der Schritte 1, 2, 3, 4, 5, 6. Rechts getanzet, streift bei 1 der rechte Fuß ganz auf der Spitze, als wenn diese etwas nachzuziehen hätte, in die 2. Position; bei 2 wird bogenförmig die linke Spitze in die 6. Stellung vor (Fig. 12.) und zurück (Fig. 7.) gezogen; bei 3 der rechte Fuß in die 2. Position geschleift, und bei 4 der Linke in die 4. Position vor herangezogen (Fig. 10.); das fünfte und sechste Viertel wird durch (elevé) langsames Heben auf die Spitzen und Sinkenlassen ausgefüllt.

Menuet-pas vor. Anstatt der zweiten Stellung wird der Fuß mit halber Wendung des Körpers in die fünfte Stellung bei 1 vorgezogen; die übrigen Schritte sind dieselben. Wird, um an den entgegengesetzten Ort zu kommen, der Pas mit tourné (Herumdrehen) getanzet, so geschieht dieß bei dem neunten Viertel auf der Spitze desjenigen Fußes, nach welcher Seite man tanzt, und indem diese Spitze sich dreht, wird der Körper gehoben, niedergelassen, und der andere Fuß legt sich in die 4. Stellung vor. Auch ohne dieses Drehen muß durch

die stete halbe Wendung des Körpers der Tanzende, beim Schluß des zweiten Pas vor, seinem früheren Platze gegenüber stehen.

Chassés-pas.

1) Chassé-croisé. Dieser Pas wird bei Seite, vor und rückwärts gebraucht, und besteht aus den ersten drei Schritten des Ecossaise-pas und dem Saut-croix. Es gehören dazu 2 Takte nach $\frac{3}{4}$ Takt, und man zähle hierbei 1, 2, 3, 4 — 1, 2; erstere sind Achtel, die beiden letztern hingegen Viertel. Die Stellungen hierbei sind bei Seite, 2te 4te 2te, 4te 4te, oder 3te 6te 3te, 6te 6te. Vor- oder rückwärts, 3te 4te 3te und Saut-croix, oder 5te 6te 5te und Saut-croix. Unter dieser Abweichung heißt dieser Pas auch Chassé-jetté.

2) Ecossaise-pas bei Seite mit Anschlägen. Dieser Pas ist der Grundpas zu dem Ecossaise-Walzer und Wiener, kann als chassé gebraucht werden, und bildet auch, werden diese Schritte gezogen, Claque in dem Masurka. Man zähle hierbei 1, 2 (Viertel), 1, 2, 3, 4 (Achtel). Der entgegenge-

sechste Fuß der Seite, wohin man tanzt, tritt bei 1 auf; bei 2 schlägt springend der Absatz des andern Fußes an diesen an; bei 1, 2, 3, 4 folgt Ecossaise-pas bei Seite. Werden diese Schritte mit halber Körperwendung, die ersten Schritte hüpfend, die letzteren gezogen, getanzt, und tritt der rechte Fuß bei 1 auf, schlägt bei 2 der Linke an, so sind diese die Schritte des Ecossaise-Walzer und Wiener. Werden die ersten drei Schritte, wo man 1, 2, 3, 4 zählt, neben einander mehr gelaufen, und tritt bei den letzten zwei Vierteln der Linke auf, und der rechte Absatz schlägt, immer mit senkrecht gehaltener Spitze, an diesen an, so sind diese die Schritte für die Damen zu den eben bemerkten Tänzen. Werden die letzten drei Schritte in einen Schritt gezogen, so bildet diese Claque à coré im Masurka.

Glissés sind abgestoßene Schritte, die mehrseitig mit Zusammenstellungen gebraucht werden, und aus der fünften in die sechste Stellung vor, sechsten und sechsten Positionen vor und rückwärts, eingeübt werden können. Da bei dem Abstoßen die Knie ganz gestreckt, bei dem Heranziehen der Körper ganz auf die Spitze

gehoben werden muß, so erhält der Körper durch diese Übung eine große Festigkeit. Diese Schritte können auch herumdrehend eingeübt werden, so daß der Körper in der Zeit, wo der eine Fuß die Stellungen bezeichnet, sich auf der andern Fußspitze herumdreht, und diese heißt: Tourné.

Glissés mit einigen Zusammenstellungen:

3) 5. und 6. Pos. mit Saut-croix wird Chasseur genannt.

4) 5. und 6. Pos. mit Ecossaise-pas bei Seite.

5) 5. und 6. Pos. mit Pas pistolet.

6) 5. und 6. Pos. mit Ailes de pigeon.

7) 5. und 6. Pos. mit Trippelpas.

8) 5. und 6. Pos. mit Entrechat.

9) 5. und 6., 6. und 6. Stellung, alle geschliffen, nicht mit Saut-croix.

10) 5. und 6. Pos. abwechselnd einen Takt nach Vierteln, den zweiten nach Achteln.

11) 6. und 6. Stellung.

12) 6. und 6. Pos. mit Ecossaise-pas bei Seite.

13) 6. und 6. Pos. mit Trippelpas.

14) 6. und 6. Pos. mit Pas battu.

15) 6. und 6. Pos. mit Terre à terre.

16) 6. und 6. Pos. mit Pas pistolet.

17) 6. und 6. Pos. mit den ersten zwei Schritten des Menuetpas, auch abwechselnd 5. und 6. Position.

18) 6. und 6. Pos. mit Entrechat, die ersten zwei Viertel geschliffen, die andern vier Achtel gesprungen in der Luft.

19) 2. und 6. Stellung bei Seite geschliffen, 5. und 6. Pos. hüpfend.

20) 6. und 2., 6. und 6. Position jetté. Hierbei springt bei 1 der Fuß, wohin man tanzt, in die 6. Stellung vor, wie bei Pas plié; bei 2 wird der entgegengesetzte Fuß in die 2. Stellung geschneilt und (rendu) in der Luft gehalten; bei 3 wird der rechte Fuß vor, und bei 4 hinter den Linken gezogen.

21) Trippelpas. Dieser Pas besteht aus den zweiten und vierten Stellungen, und wird trippelnd gelaufen. Rechts tanzend, tritt bei 1 der rechte Fuß in die 2. Position, der Linke bei 2 in die 4. hinter, der rechte Fuß bei 3 in die 2., und der Linke bei 4 in die 4. Position vor. Dieses Umeinanderherumlaufen der Füße erfordert richtig eingeübte Stel-

lungen, und müssen auswärts getanzt werden, will man sich nicht selbst treten. In Zusammenstellungen besonders sieht dieser Pas auch gut aus.

22) Jetté und Trippelpas. Man zähle: 1, 2 — 1, 2, 3, 4. Bei 1 springt der rechte Fuß in die 6. Stellung vor, bei 2 der Linke in die 2. Position; bei 1 nun fängt der Fuß, welcher in die zweite Stellung geworfen wurde, den ersten Schritt, 4. Pos. hinter, zu laufen an, und bei dem letzten Achtel wird bei dem Vorlegen des rechten Fußes in die 4. Stellung der Körper leicht springend gehoben.

23) Jetté mit Ecosaise-pas bei Seite.

24) Chassé-tourné wird oft zum Schluß in den Ecosaisen getanzt. Es besteht aus den 2ten 4ten 2ten und 6ten 6ten Positionen, wobei der Körper nach der Seite, wohin man tanzt, herumgedreht wird.

25) Chassé-tendu. Indem der Tänzer, rechts tanzend, bei den ersten vier Achteln dreimal auf der rechten Fußspitze forthüpft, wird der linke Fuß senkrecht in der 2. Stellung in der Luft gehalten, und nun folgt Entrechat.

26) Jetté-tendu. 6. und 2. Position, nach früherer Angabe, springend, und nun dreimaliges Fort hüpfen.

27) Jetté-tendu, Terre à terre, Ailes de pigeon.

28) Glissé, 2. und 6. Position, Trippel-pas, Pas pistolet, Saut-croix.

29) Chassé-tendu, Entrechat, Chassé-tourné.

30) Terre à terre und Pas battu, zweimal.

Diese letzteren Zusammenstellungen füllen die ganze Chassé-Tour aus. Fertige Tänzer können sich leicht noch unendliche Pas bilden und durch Abwechslung leichtere mit schwereren Pas vereinen. Man tanzt auch bloß Battements, z. B. Entrechat ouvert viermal, Ailes de pigeon achtmal, Pas battu achtmal u. dergl. m.; doch erfordern diese Pas, soll die sichtbare Anstrengung den Tänzer und Zuschauer nicht ermüden, sehr geübte Tänzer.

Balancés-pas.

1) Pas en avant und en arrière. Dieser Pas besteht aus dem Ecossaie-pas vor mit dem Saut-croix, und aus dem Ecos-

saisé-pas rückwärts mit dem Entrechat; es ist das Chassé-croisé. Die Stellungen hierbei sind: 3te 6te 3te, 4te 4te. Bei 1 tritt der rechte Fuß in die 3. Stellung (Fig. 4.) vor; bei 2 wird der Linke in die 6. Position hinter (Fig. 7.) herangezogen; hierauf tritt der rechte Fuß in die 3. Stellung vor, und man zähle 3, 4; nun springt bei 1 der Linke vor den Rechten, und endlich bei 2 der Rechte vor den linken Fuß. Rückwärts hüpfet der Linke in die 3. Position zurück, der Rechte wird an diesen herangezogen in die 6. Position, und nun tritt der Linke in die 3. Stellung zurück, man zähle 3, 4; bei 1 und 2 Entrechat.

2) Derselbe Pas en arrière mit Tourné. Sind die oben angegebenen Schritte vorwärts getanzt, so werden diese mit halber Wendung des Körpers, d. h. bei jedem Schritt sich etwas rechts wendend, getanzt, und hierauf wird das Entrechat mit einer Pirouette vertauscht.

3) Coupé. Bei 1 springt der rechte Fuß in die 6. Position vor (plie); bei 2 wird der Linke in die 2. Position geschneilt; nun springt bei 3 der Linke in die 6. Position vor, und der Rechte schnellst bei 4 in die 2. Position; beim

zweiten Takte wird bei 1 und 2 Pas pistolet oder Terre à terre, bei 3 und 4 Ailes de pigeon getanzt.

4) Rigaudon. Bei 1 tritt der rechte Fuß in die 5. Position rückwärts (Fig. 11.); bei 2 kommt der linke Fuß in die 6. Stellung vor (Fig. 12.); bei 3 wird der linke Fuß in die 5. Stellung (Fig. 6.) bogenförmig hinter geworfen, und der rechte Fuß tritt bei 4 in die 6. Stellung (Fig. 7.) vor; nun folgt ein Saut-croix. Man zähle 1, 2, 3, 4 (Achtel), 1, 2 (Viertel).

5) Ciseaux. Bei 1 springt der rechte Fuß in die 6. Stellung vor, bei 2 der Linke in die 5. vor, bei 3 der Linke in die 6. Position vor, und bei 4 der rechte Fuß in die 5. Pos. vor. Die fünften Stellungen werden in den Quadrillen und Contretänzen mit den Fußspitzen, bei dem Kosakischen mit dem Absatz aufgetreten.

6) Ciseaux rückwärts. Es hüpfet bei 1 der rechte Fuß in die 6. Position (Fig. 12.) zurück, der Linke in die 5. Position (Fig. 11.) vor, hierauf der Linke in die 6. Position zurück, u. s. w. Diesen Pas nennt man auch balloré.

7) Pas pointu. Der Takt wird auf den Fußspitzen hüpfend bezeichnet. Der Pas ist ein Pas en arrière in den Contretänzen und Quadrillen, und wird mit einem Entrechar ouvert und dergl. beendet. Die Stellungen sind hüpfend zu tanzen. Bei 1 geht der Rechte in die 5. Position (Fig. 11.) rückwärts; bei 2 hüpfet der Körper auf dieser Spitze vor, indeß sich zugleich die linke Spitze in die 6. Stellung vorlegt, und hüpfet bei 3 in die 5. Position rückwärts; bei 4 kommt die rechte Fußspitze an die Linke zu stehen.

8) Brisé wird bei Seite, rechts und links, vor und rückwärts in den Pas balancés gebraucht, und besteht bei Seite aus den 2ten und 6ten 6ten Positionen, vor und rückwärts aus den 5ten und 6ten 6ten Stellungen. Wie bei dem Pas pointu werden die ersten Schritte hüpfend, die letzteren aber auf den Fußspitzen gezogen, getanzt. Indem bei 1 der rechte Fuß in der 2. Stellung auftritt, wird zugleich die linke Spitze in die 6. Position hinter (Fig. 7.) gezogen; bei 2 hüpfet der rechte Fuß in dieser Stellung fort, indeß die linke Spitze in die 6. Position (Fig. 12.) vorgezo-

gen wird; bei 3 tritt der linke Fuß in die 2. Position (Fig. 8.), indeß der Rechte in die 6. Position hinter (Fig. 12.) und bei 4 in die 6. Position vor gezogen wird (Fig. 7.).

9) *Brisé en avant* wird als *Pas en avant* oft gebraucht. Es tritt bei 1 der rechte Fuß in die 5. Position vor; zugleich legt sich der Linke hinter den Rechten in die 6. Position (Fig. 7.), bei 2 aber vor in diese Stellung (Fig. 12.); bei 3 tritt der Linke in die 5. Position vor, und der rechte Fuß hinter diesen in die sechste, bei 4 endlich vor den Linken. Rückwärts sind es dieselben Stellungen; nur wird dann der Fuß erst vor und dann zurück gezogen.

10) *Pas de basque*. Der Antritt geschieht hierbei, so wie bei mehreren *Pas*, in der 4. oder 6. Position. Bei dem ersten Viertel wird der rechte Fuß bogenförmig mit einiger Körperwendung in die 2. Stellung geworfen, und indem sich der Körper, zur Ausfüllung des Taktes, erhebt und langsam wieder niederläßt, wird bei dem zweiten Viertel der linke Fuß in die 6. Stellung vorgelegt; bei 3 wird der Linke in die 2. Position geworfen, und der Rechte

bei 4 in die 6. Position vorgelegt. Dieses Heben ist, wie bei dem *Menuetpas*, ohne krumme Knie, nur auf den Fußspitzen zu üben.

11) *La poule*, auch *staccato* genannt, wird schwebend auf den Fußspitzen, bei Seite, vor und rückwärts getanz. Tritt bei 1 der rechte Fuß auf der Spitze in die 2. Stellung, so wird bei 2, indem jener hüpf, der Linke in die 6. Position (Fig. 7.) hinter gezogen. Bei 3 tritt der Linke in die 2. Position, und wird bei 4 die rechte Spitze an den linken Absatz gezogen. Vor und rückwärts sind die Stellungen: 5. Position vor und 6. zurück, 5. zurück und 6. Position vor. Auftretend getanz heißt dieß auch *Pas fleuret*.

12) *Pas de basque* zweimal, *Terre à terre*, *Saut-croix*.

13) *Brisé* und *Pas en avant* mit kleinen Schritten.

14) *Ciseaux* zweimal; *Pistolet*, rechts zweimal bei Seite, links einmal; *Entrechat ouvert*.

15) *Pas de basque*; *Pistolet*, vorwärts zweimal, rückwärts einmal; *Pas battu*.

16) *Brisé* zweimal vorwärts, *Chassé-tourné* an Ort.

Diese Pas müssen nach $\frac{1}{2}$, $\frac{2}{3}$ und $\frac{3}{4}$ Takt eingeübt werden; bei den Pas composés ist es gut, bis acht nachzuzählen.

Pas zu den Françaisen und Contre- tänzen.

1) Pistolet mit 5. und 6. Stellung. Der entgegengesetzte Fuß von der Seite, wohin man tanzt, wird nach $\frac{3}{4}$ Takt bei den ersten drei Achtern kreisförmig aus der 4. in die 6. Position hinter zweimal auf der Spitze herumgezogen, und jener bei den nächsten drei Achtern in die 5. Pos. vorgestoßen, in die 6. Pos. vor und zurück gezogen.

2) Pistolet mit 6. Pos. vor und 6. Pos. zurück.

3) Tendue. Indem der Körper auf der rechten Fußspitze bei den ersten drei Achtern dreimal forthüpft, schlägt zugleich die linke Spitze zweimal an den rechten Absatz; bei den nächsten drei Achtern wird der rechte Fuß vorgeschleunigt und senkrecht in der Luft gehalten, und tritt nun bei 1 wieder forthüpfend auf ic.

4) Chassé-croisé mit Vorhergehendem zusammengesetzt.

5) Pas de basque mit dem Pas en avant und dem Chassé-tourné an Ort.

6) Brisé mit dem Ailes de pigeon abwechselnd.

7) Es springt bei 1 der rechte Fuß in die 6. Position vor, bei 2 der Linke in die 5. P. vor, bei 3 der Linke in die 6. P. vor, bei 4 der Rechte in die 5. P. vor (ciseaux); bei 5 und 6 folgt ein beliebiger Pas pistolet, bei 7 und 8 ein Entrechat.

8) Bei 1 streift der rechte Fuß in die 5. Position vor, der Körper wird dabei ganz gehoben; bei 2 wird der linke Fuß bogenförmig auf der Spitze in die 6. P. vor und sodann in die 1. P. herangezogen; bei 3 und 4 folgen drei Schritte des Ecossaise-pas rückwärts; bei 5, 6, 7 und 8 viermal Ailes de pigeon.

Pas zu Masurka.

1) Pas ouvert. In der 5. Position stehend wird bei 1 springend der in der 6. Pos. vorstehende Fuß kreisförmig in die 6. P. hinterworfen, und bei 2 mit dieser Spitze der andere Fuß in die 5. P. vorgeschoben; bei 3 wird der hintenanstehende Fuß in die 6. Stellung

dem vorstehenden nachgerückt, und indem nun dieser dadurch wieder in die 5. Position vorge schlagen wird, hält man diese Fußspitze senkrecht vorwärts in der Luft; bei 4 wird dieser schnell hinter den andern in die 6. Position zurück ge worfen; der andere Fuß rutscht in die 5. P. vor, jener kommt in die 6. P. hinten nach und schlägt diesen wieder in die 5. P. vor, u. s. w.

2) Der Rutschpas. So wie in der Menuet ganz mit gebogenem Knie auf den Fußspitzen der Fuß ausstreift, eben so streift hier bei 1 der rechte Fuß in die 5. Position (Fig. 6.) vor; bei 2 streift der linke Fuß eben so in die 5. P. (Fig. 11.) vor, und indem dieser auf der Spitze dort ruht, rutscht bei 3 der rechte Fuß etwas fort und bezeichnet durch stärkeres Auftreten das dritte Viertel, streift bei 1 aber gleich wieder in die 5. P. vor, u. s. w.

3) Claque à côté. Bei 1 tritt der — der Seite, wohin man tanzt — entgegen gesetzte Fuß auf; den Körper gehoben schlägt bei 2 der Absatz des andern Fußes leicht an diesen an, und wird bei 3 ganz schleppend in die 2. P. gezogen; nun tritt bei 1 der andere Fuß wieder nach, dieser schlägt an und rutscht fort.

4) Claque-tourné. Es tritt bei 1 der linke Fuß auf; der Rechte schlägt bei 2 an; bei 3 wird der rechte Fuß in die 5. Position vorgezogen, dadurch bekommt der Körper einen leichten Schwung und dreht sich ganz herum. Diese beiden Claqués müssen rechts und links geübt werden.

5) Pas de basque. S. Seite 34.

6) Tourné. Indem die Dame sich auf der linken Fußspitze herumdreht, wird der rechte Fuß in die 6. Stellung vorgeworfen und in die 6. Position hinter gezogen, und sogleich wieder vorgeworfen; man zähle hierbei 1, 2, 3. Ob gleich der Herr auch diesen Pas eben so tanzen kann, so wird es doch weit leichter, wenn sich der Herr bei 1 auf der rechten Fußspitze herum dreht, zugleich die linke Spitze an den rechten Absatz wirft, und hierbei die Knie etwas beugt; bei 2 und 3 dreht sich nun der Körper herum, der linke Fuß wird senkrecht in der 2. Position gehalten, um bei 1 gleich wieder hinter zu springen. So wie sich bei 1 der Körper etwas beugt, muß bei 2 und 3 derselbe gehoben werden.

7) Tourné-tendu. Der Körper dreht

sich, jedoch mehr hüpfend, auf der einen Fußspitze herum, indem der andere senkrecht in der Luft gehalten wird.

8) Als Einleitung zu den Ronden gebraucht man folgende Pas, welche 4 Takte ausfüllen. Bei 1, 2 und 3 treten die Füße, in der ersten Stellung stehend, abwechselnd auf, z. B. rechts, links, rechts; der Körper wird sodann ganz auf den Spitzen gehoben, und nun schlagen bei den nächsten drei Vierteln, so gehoben, die Absätze dreimal zusammen.

9) Will man diesen Pas an dem Orte, wo man steht, machen, so tritt bei 1 der rechte Fuß in die 3. Position, bei 2 der Linke in die 4., bei 3 der rechte Fuß in die 3. Position, bei 4 der Linke in die 3., bei 5 der Rechte in die 4. hinter, und bei 6 der Linke in die 3. Position. Diese Schritte müssen ganz klein gemacht und so, daß man das dritte Viertel hört, aufgetreten werden.

10) Der Nutspas, doppelt und mehrere Male, forthüpfend auf einem Fuße, so daß man das dritte Viertel stärker markirt.

Cosaques-pas.

Diese erlauben eine lebhaftere Bewegung, und verlangen vorzügliche Gewandtheit des Körpers. Der Tanz selbst beginnt gewöhnlich Paar und Paar sich folgend mit dem Pas de basque bis an den Ort des Antritts; die Damen kommen auf die eine, die Herren auf die andere Seite zu stehen. Die Abwechslung und Mannigfaltigkeit der Pas, verbunden mit Fertigkeit, gewähren viel Unterhaltung. Der Takt ist $\frac{2}{4}$, mäßig.

1) Absatz, Spitze und Absatz. Vier Achtel zählend, wird bei 1 der rechte Fuß mit ganz gestreckt gehaltenem Knie auf den Absatz springend aufgestellt; bei 2 aber die Fußspitze mit gebogenem Knie; bei 3 wieder der Absatz; bei 1 tritt der linke Fuß vor. Vor und rückwärts schreitend und bei Seite, je nachdem es die Tour verlangt, wechseln die Füße hüpfend mit diesen Schritten ab.

2) Ciseaux. 6. und 5. Position (Fig. 7. und 6.) vor, Absatz, Spitze und Absatz. Es springt bei 1 der rechte Fuß in die 6. Stellung vor mit tiefgebogenem Knie, schnellst nun bei 2

auf dem Absätze in die 5. Stellung vor, und markirt die zwei nächsten Viertel mit Absatz, Spitze und Absatz. Rückwärts getanz, springt bei 1 der Fuß in die 6. Position hinter.

Derselbe Pas mit Abwechslung der Füße: Es springt bei 1 der rechte Fuß in die 6. Pos. vor, bei 2 nun der Linke in die fünfte vor u. s. w. Mit vollem Takte springt hierauf bei 1 der Linke in die 6. Stellung vor, der Rechte in die fünfte u. s. w. Bei Seite getanz, sind die Stellungen: 6. vor und 2. Absatz, Spitze, Absatz — Jetté.

3) Sechste und fünfte Stellung, nach obiger Angabe, springend bei 1 und 2; bei 3 und 4 markirt die rechte Fußspitze die 6. Stellung vor, die 3. und 6. Position zurück, den Takt bezeichnend.

4) Sechste Position vor, dritte und sechste zurück, ganz auf den Fußspitzen, mit beiden Füßen abwechselnd getanz.

5) Bei 1 springt der rechte Fuß in die 6. Position vor, bei 2 aber beide in die 2. Position (Fig. 3.); bei 3 und 4 springt der rechte Fuß wieder in die 6. vor, 5. vor und 6. Stellung vor.

6) Sechste und zweite Stellung mit Entrechat-ouvert aus der 2. Stellung, oder dreimal mit dem Absatz zusammengeschlagen, oder auch Absatz, Spitze, Absatz, mit beiden Füßen zugleich aufgetreten. Zu diesem Pas kann man auch 6. vor, 2., 6. vor, 6. zurück (Fig. 12.) und 6. Position vor, anwenden.

7) Ciseaux-tourné. Es springt bei 1 der rechte Fuß in die 6. Stellung vor; bei 2 in die 5., auf der rechten Fußspitze sich herum-drehend. Bei den nächsten zwei Vierteln schlägt der linke Fuß hinter, vor, hinter den Rechten; bei 1 springt dann der linke Fuß in die 6. vor, bei 2 in die 5. Position. Indem sich nun der Rechte um den Linken schlägt, dreht sich in gleicher Zeit der Körper auf der linken Spitze links herum. Derselbe Pas bei Seite wird aus der 6. und 2. Position zusammengesetzt.

8) Chasseur. 5. und 6. Position abgestoßen und Absatz, Spitze, Absatz.

9) Dreimal hüpfend, mit dem Fuße, nach welcher Seite man tanzt, an den andern angeschlagen, und dann mit einem Fuße, oder mit beiden Füßen zugleich, Spitze, Absatz, Spitze aufgetreten.

10) Fünfte und fünfte Stellung über's Kreuz. Bei 1 wird der rechte, bei 2 der linke Fuß (Fig. 6. und 11.) und so immer wechselnd, ein Fuß um den andern, in die 5. Position vor-
gestoßen.

11) Der Körper wird ganz gerade gehalten, die Füße werden unterschlagen, und dadurch, daß ein Fuß um den andern den Absatz vorschiebt und fortrutscht, bildet sich ein kosakischer Pas, welcher auch mit Zusammenstellungen, z. B. Absatz, Spitze, Absatz u. s. w., getanzet wird.

12) Pas de basque. Bei 1 tritt der rechte Fuß, in der 4. Stellung stehend, auf und giebt dadurch dem Körper einen Schwung; zugleich aber springt der rechte Fuß, welcher bogenförmig über die Spanne des Linken gezogen wird, in die 2. Position; bei 2 tritt der Linke in die 6. Position vor; bei 3 springt nun der linke Fuß in die 2. Stellung zurück; bei 4 tritt der Rechte in die 6. Position vor, wobei halbe Wendung des Körpers und lebhaftere Bewegung erlaubt ist.

Touren.

Touren nennt man diejenigen Figuren, welche von einzelnen oder mehreren Tänzern gebildet werden, und dem Charakter und Takte des Tanzes angemessen sind. Hier ist dem Fleiße und der Phantasie des Tänzers ein weites Feld überlassen, um jede ermüdende Eintörmigkeit zu vermeiden. Je genauer die Figuren und hierzu erforderlichen Pas gebildet werden, um so künstlicher und angenehmer wird dann der Tanz.

1) Chaîne en huit oder grande-chaîne. Von den angetretenen vier Paaren giebt jeder Tänzer seiner Dame die rechte Hand, in dem Kreise fortgehend der nächsten die Linke, außen herumtanzend, der folgenden Dame die Rechte u. s. w., bis der Herr an seinen Ort zurückkommt. Jede Dame giebt ihrem Tänzer, außer dem Kreise gehend, die Rechte, dem folgenden Herrn die linke Hand u. s. w.

2) Chaîne-tournée, auch Chaîne bis zur dritten oder vierten u. Hand genannt. Bei einer dieser Hände, was jedoch die Tour und das Zeitmaß des Taktes bestimmt, dreht

der Herr die Dame ganz herum, und beide tanzen an ihren Ort zurück, wo sie herkamen.

3) *Chaîne en six*. Gewöhnlich kommt das vortanzende Paar in die Mitte der andern beiden zu stehen; Herr 1 giebt seiner Dame die Rechte, der Dame 3 die Linke, Dame 1 die Rechte, Dame 2 die Linke, und jeder Herr seiner Dame die Rechte, sie sämmtlich herum-drehend (ausschwenkend). Zu gleicher Zeit bekommt Herr 2 von Dame 1 die Linke, Herr 1 die Rechte, Herr 3 die Linke, Herr 1 die rechte Hand.

4) *Chaîne en quatre*. In einem Kreise fortanzend, ohne den Körper zu wenden und zu drehen, bekommt von den 2 Paaren jede Dame die Rechte ihres Tänzers; dann geben die Damen und Herren sich die Linken, Paar und Paar sich die Rechten, Damen und Herren, an dem Orte des Antritts sich ausschwenkend, die linken Hände.

5) *Chaîne en trois*. Der erste Herr giebt der Dame 2 die Rechte, dem Herrn 2 die Linke, seiner Tänzerin die rechte Hand.

6) *Chaîne des dames*. Die in den Contretänzen und Quadrillen gegenüberstehen-

den Damen schwenken sich, zwei und zwei nach einander, rechts aus; ohne sich loszulassen, geben sie hierauf ihren Tänzern die linke Hand, und gehen nach vorhergegangenen Balancé um ihren Tänzer an den früher innegehabten Ort.

7) *Stern-chaîne*. Dadurch, daß jeder der tanzenden Herren die Rechte seiner Tänzerin faßt, sie herumdreht, und alle Damen, die Herren festhaltend, sich die linken Hände geben, wird Kreuz gebildet. Indem nun die Damen diese Hände loslassen, halb um ihren Herrn herumgehen und sich Alle die freien Hände reichen, entsteht Rondo; jeder Herr schwenkt hierauf die ihm zur linken Hand stehende Dame rechts aus; diese bilden Kreuz, drehen sich herum und machen Rondo u. s. w., bis jeder Tänzer zu seiner Dame kommt und sich diese Chaîne in halber Rondo oder Promenade auflöst.

8) *Promenade*. Die Herren präsentiren ihren Tänzerinnen den rechten Arm und führen sie so an ihren Ort zurück.

9) *Quene du chat* ist Promenade, wobei die Hände über's Kreuz gehalten werden,

entweder an den entgegengesetzten Ort oder an den des Antritts zurück.

10) Tour des mains. Der Tänzer schwenkt seine Dame an beiden Händen aus. Auch Ronde en deux genannt.

11) Balancé aux dames oder Balancé vis à vis. Jeder Herr, vor seiner Dame stehend, tanzt ein Balancé; hierauf folgt Ausschwenken zur rechten oder linken Seite, indem die Hände über's Kreuz gehalten werden. Wird nach dem Balancé von Allen Chassé-croisé, die Herren außer dem Kreise, die Damen in demselben, getanzt; so nennt man dieß auch blos: Chassé à droite et à gauche (rechts und links schaffiren).

12) Chassé aux quatre coins. Die Damen tanzen zweimal Chassé-croisé rechts, und vereinigen die Hände zu einem Mouliner; zugleich machen die Herren zweimal Chassé-croisé; hierauf tanzen dieß Alle zweimal links, worauf die Herren Croix links bilden, und die Damen an ihren Ort kommen. Oft löset sich diese Tour mit Tour des mains oder Ausschwenken an beiden Händen auf.

13) Refrain ist die Wiederholung schon getanzter Schlusstouren.

14) Ronde. Diese bildet sich dadurch, daß sich die Paare sämtlich die Hände reichen, statt deren jedoch auch folgende Tour getanzt werden kann: Das erste Paar, mit dem zweiten, dritten und folgenden zusammenhaltend, geht unter den Armen des zweiten zu dem dritten, sodann eben so unter des dritten Paares hochgehaltenen Armen zu dem vierten Paare u. s. f.

15) Aufgelöste Ronde. Die Paare tanzen links herum Ronde; hierauf trennen sie sich, die Damen drehen sich rechts, die Herren links herum, so daß jede Dame vor ihrem Herrn steht, und geben sich die wieder freien Hände, indem ein Paar dem andern den Rücken zugehrt.

16) Rosette. Indem die Damen Ronde bilden, vereinigen die Herren, über der Damen Armen, die Hände auch zur Ronde; diese löset sich entweder durch große Ronde oder Chaine oder dadurch auf, daß die Herren ihre Arme über den Köpfen der Tänzerinnen herüberlegen, und nun unter den Armen der Damen ihre Köpfe durchstecken.

17) Stern. Die tanzenden Paare fassen sich an beiden Händen und schaffiren nach einem Mittelpunkte, so daß sich der Herren Linke mit der Damen rechten Händen vereinigen.

18) Croix oder Mouliner (Kreuz). Die Paare vereinigen, wenn sie Ronde rechts tanzen, die Rechten, wenn sie links tanzen, die linken Hände auf einem Mittelpunkte.

19) Dos à dos einzelner Personen. Die Dame tanzt, ohne sich zu wenden, vorwärts an den Platz des Herrn, um diesen herum an ihren Platz zurück; dasselbe tanzt der Herr hierauf ebenfalls.

20) Dos à dos mehrerer Paare. Zwei, auch mehrere Paare gehen nach Angabe mit dem Ecossaise-pas vor und rückwärts um einander herum.

21) Dos à dos bei Seite. Die ersten beiden Damen schaffiren zusammenhaltend an den Platz der Herren, die Herren zugleich einzeln hinter ihren Damen an den Platz derselben; die Damen gehen nun einzeln, die Herren zusammenhaltend, an ihre Plätze zurück.

22) Ronde en trois. Der erste Herr, die erste und zweite Dame tanzen links herum

Ronde; unter den Armen der Dame 2 und des Herrn 1 durchgehend, tanzt die Dame 1 zu dem Herrn 2; alle schwenken sich rechts aus, aber das vortanzende Paar dann links.

23) Ronde en trois mit Dos à dos. Nachdem bei der ersten Tour die Tanzenden Ronde en trois bildeten, und die Dame 1 durchging, tanzen Herr 1 mit Dame 2, Herr 2 mit Dame 1 einmal Dos à dos um einander herum; Herr 1 giebt dann der Dame 1, beide Hände.

24) Dos à dos bei Seite mit Tour des mains oder Demi-chaîne an dem Ort zurück.

25) Ronde mit Durchgehen und Dos à dos mit dem dritten Paare. Paar 1 und 2 links herum Ronde. Paar 1 schaffirt unter den Armen des Paares 2 zu dem Paar 3; hierauf folgt Dos à dos.

26) Abfallen mit Ronde en trois. Dame 1 geht um Herrn 2 zu Herrn 2 und 3, Herr 1 um Dame 2 zu Dame 2 und 3; sie tanzen dort angekommen links halbe Ronde en trois. Herr 1 geht unter den hochgehaltenen Armen der Dame 2 und 3, Dame 1 unter de-

nen der Herren 2 und 3 durch; hierauf Paar 1 Tour des mains.

27) Hochhalten und Ronde en trois ohne Durchgehen. Herr 1 faßt die Linke der Dame 2 und die Rechte der Dame 3; Dame 1 geht durch, tanzt mit den Herren 2 und 3 Ronde links, und kommt so ihrem Tänzer entgegen, der zugleich mit Dame 2 und 3 dasselbe tanzt.

28) Doppelt Hochhalten. Herr 1 faßt die Linke der Dame 2 und die Rechte der Dame 3; Dame 1 schaffirt durch, faßt des Herrn 3 Linke und des Herrn 2 Rechte; Herr 1 schaffirt durch.

29) Hochhalten und Durchgehen. Herr 1 schwenkt Dame 2 rechts aus, giebt, diese festhaltend, dem Herrn 2 die linke Hand, unter dessen hochgehaltenen Armen Dame 1 durchtanzt.

30) Balancé en ligne. Herr 1 schwenkt Herrn 2, Dame 1 Dame 2 zugleich rechts aus; dadurch, daß das erste Paar sich die linken Hände giebt, bildet sich eine Linie; Alle tanzen einen Balancé-pas, welcher 4 Takte lang dauert;

Herr 1 kann auch Dame 2, Dame 1 Herrn 2 ausschwenken.

31) Balancé en ligne mit Durchgehen. Bei der ersten Tour Bal. en ligne; bei der zweiten geht das dritte Paar einzeln, der Herr unter den Armen der Herren, die Dame unter denen der Damen durch, geben sich dort die Hände und schaffiren unter den Armen des ersten Paares an ihren Ort zurück.

32) Ronde links, Dos à dos am Ort.

33) Ronde mit Abfallen. Zwei Paare tanzen Ronde; sind diese dadurch an den entgegengesetzten Ort gekommen, so bildet das zweite Paar Porte d'honneur, indem der Dame Linke des Herrn Rechte hochhält; Dame 1 tanzt um Herrn 2, Herr 1 um Dame 2; hier giebt sich das erste Paar die Hände zum Chassé, in- deß das zweite Paar Ronde en deux an den Ort tanzt.

34) Plätze wechseln (Changement des places) mit Demi-chaine en quatre. Die Damen ziehen sich links an den Platz der Herren; die Herren, hinter diesen weg, an den der Damen; jeder Herr giebt seiner Dame die

Rechte, den mittanzenden Herren die linke Hand u. s. w.

35) Dos à dos bei Seite mit Balancé en ligne.

36) Chassé-croisé, zwei Takte, bei Seite und zurück, mit Tour des mains.

37) Chassé einer Dame mit zwei Herren. Dame 1 schwenkt bei der ersten Tour Herrn 2 rechts aus und bleibt, diesen festhaltend, mit dem Gesicht der Kolonne abwärts gerichtet stehen; bei der zweiten Tour schwenkt Herr 1 Dame 2 rechts aus und giebt, diese lassend, seiner Tänzerin die Linke hinter ihrem Rücken, dem andern Herrn die rechte Hand; alle drei schaffiren dann die Kolonne hinunter, die Dame dreht sich herum, die Herren ebenfalls, und tanzen so zurück.

38) Chassé eines Herrn mit zwei Damen. Herr 1 schwenkt bei der ersten Tour Dame 2 links aus, die Dame 1 den Herrn 2; bei der zweiten Tour, nach obiger Angabe ebenfalls links zusammenhaltend, schaffiren diese, den Herrn in der Mitte, hinunter und herauf.

39) Chassé en trois bei Seite. Dame 1 faßt die Rechte des Herrn 2 und die

Linke des Herrn 3, schaffirt nach obiger Angabe bei Seite und zurück, tanzt sodann mit ihrem Tänzer Tour des mains. Herr 1 tanzt dasselbe mit den Damen 2 und 3.

40) Chassé zweier Paare zugleich, mit Hochhalten. Die Paare 1 und 2 schaffiren herunter; Paar 1 tanzt durch Paar 2 hindurch und zurück; oben wieder angekommen tanzt Paar 2 durch Paar 1. Dieß sind die beiden ersten Touren. Bei der dritten und vierten schaffiren die Damen 1 und 2 zusammenhaltend rechts und links, die Herren zugleich auch rechts und links.

41) Chassé en ligne mit Hochhalten. Die Paare 1 und 2 tanzen zusammenhaltend in gerader Linie die Kolonne hinunter; Paar 2 geht unter den Armen des ersten Paares festhaltend durch, Alle schaffiren so zurück.

42) Verwandte Ronde. Herr 1 faßt mit seiner Rechten des Herrn 2 linke Hand, läßt diesen unter seinem linken Arm entweder um sich herumgehen, oder von der Linken zur Rechten tanzen. Die Dame 1 faßt mit ihrer Linken der Dame 2 Rechte und tanzt dasselbe. Das zweite Paar hält, die Hände sich gebend, die

Arme hoch; Paar 1 geht nun unter den Armen jenes durch; festhaltend geht hierauf Paar 2 unter den hochgehaltenen Armen des Paar 1 durch; endlich, ohne sich zu drehen, geht Paar 1 unter den Armen des Paar 2 wieder durch.

43) Verwandte Ronde und Kreuz. Nachdem bei vorhergehender Tour nach obiger Angabe das erste Paar sich herumdreht und das zweite Paar zusammengehalten hat, geht das erste durch; alle Hände werden niedergelassen, und nun tanzen die Paare 1 und 2 links herum Kreuz.

44) Ronde um eine Dame. Herr 1 schwenkt Dame 1 rechts aus; hierauf tanzen bei der zweiten Tour Herr 1, Herr 2 und Dame 2 um Dame 1 Ronde.

45) Ronde um einen Herrn. Dame 1, Dame 2 und Herr 2 tanzen, nachdem Dame 1 Herrn 1 tournirte, um Herrn 1 Ronde.

46) Ronde um ein Paar. Nachdem Paar 1 sich ausschwenkte, tanzen Paar 2 und 3 um Paar 1 Ronde.

47) Abfallen heißt im Allgemeinen das Herumgehen um ein oder mehrere Paare. So tanzt z. B. Dame 1 um Herrn 2 und 3, Herr 1

um Dame 2 und 3; dort angekommen schwenkt Herr 1 seine Tänzerin rechts aus, und nun können Herr 1 hinter Herrn 3 und H. 2, Dame 1 hinter Dame 3 und D. 2 an ihren Ort tanzen; die Tanzenden jedoch gehen nicht ganz um die andern Personen herum, sondern bloß so weit, daß sie mit diesen in gleiche Linie kommen. Bei den Quadrillen und dergl. nennt man diese Tour auch Coupé.

48) Abfallen und Chaîne. Dame 1 tanzt um Herrn 2, Herr 1 um Dame 2, schwenken sich dann rechts, und hierauf Herr und Herr, Dame und Dame, an den Ort sich drehend, links aus.

49) Kleine Achte auswendig. Herr 1 tanzt an der rechten Seite der Dame 2 vorbei, um diese herum, sodann an des Herrn 2 linker Seite vorüber, um diesen herum, und kommt zwischen Herrn 2 und 3 zu stehen. Dame 1 tanzt gleichzeitig an des Herrn 2 linker, an der Dame 2 rechter Seite vorbei, und stellt sich zwischen Dame 2 und 3.

50) Kleine Achte inwendig. Herr 1 tanzt bei der Dame 2 linkem und des Herrn 2 rechtem Arme herum an seinen Ort; Dame 1

bei des Herrn 2 rechtem und der Dame 2 linkem Arme zurück.

51) Große Achte. Herr 1 tanzt zwischen Dame 1 und 2, dann zwischen Herrn 2 und 3 hindurch und stellt sich neben Herrn 3 und 4. Zugleich tanzt Dame 1 bei des Herrn 2 linkem und der Dame 3 rechtem Arme vorbei, kommt sodann neben Dame 3 und 4 zu stehen.

52) Große Achte über's Kreuz. Herr 1 schaffirt an Dame 3 linker und des Herrn 2 rechter Seite vorüber an seinen Platz; zugleich schaffirt Dame 1 vor Dame 2 um Herrn 3 rechter und hinter der Dame 2 linker Seite herum an ihren Ort.

53) Achte zur Seite. Herr 1 tanzt vor Herrn 2 um Herrn 3 und dann hinter Herrn 2 an seinen Ort; zugleich tanzt Dame 1 vor D. 2 um D. 3 hinter D. 2 auf ihren Platz.

54) Achte zur Seite über's Kreuz. Die erste Dame tanzt bei des Herrn 3 linkem Arme vorbei, um diesen und um Dame 2 an den Ort des Herrn 1, indeß Herr 1, bei der Dame 3 rechtem Arme, um diese und um Herrn 2 an den Platz der ersten Dame tanzt.

55) Abfallen mit Chaîne über's Kreuz. Paar 1 geht getheilt, Dame 1 zu Herrn 3, schwenkt diesen rechts, Herrn 2 links und Herrn 1 rechts aus; Herr 1 tanzt zugleich mit Dame 3 rechts, und schwenkt Dame 2 links, Dame 1 rechts aus.

56) Promenade mit Durchgeh'n. Die Paare 1 und 2 tanzen in einem Halbkreise herum, Paar 2 unter den hochgehaltenen Armen des Paar 1 vor dasselbe; dann tanzt Paar 1 dasselbe mit dem zweiten Paare.

57) Chassé bei Seite mit Abfallen. Bei der ersten Tour tanzen Herr 1 und 2, Dame 1 und 2 von der Kolonne bei Seite und zurück; hierauf fällt das erste Paar getheilt um das zweite ab.

58) Herr 1 und Dame 2 schaffiren in der Kolonne herunter, Herr 2 und Dame 1 hinauf; dort tanzen nun mit dem letzten Paare Herr 1 und Dame 2 Dos à dos; dasselbe tanzen Herr 2 und Dame 1 mit dem dritten Paare. Diese nun schaffiren sodann gegen einander, tanzen Chaîne en quatre, und jeder Herr wälzt nun mit seiner Dame an den Ort zurück.

59) L'été. Dame 1 schaffirt mit Chassé-croisé einmal rechts und einmal links; zugleich tanzt Herr 1 denselben Pas einmal rechts und einmal links; das vortanzende Paar schwenkt sich hierauf rechts aus und giebt festhaltend dem zweiten Paare die freien Hände; nun folgt Balacé in einer geraden Linie und zwei Touren Nutscher.

60) Assemblée. Schlußtour einer Ecos-saise, wo alle tanzenden Paare hinter einander schaffiren. Bei der ersten Tour schwenkt Dame 1 den Herrn 2 rechts aus und bleibt, diesen festhaltend, in der Kolonne stehen; bei der zweiten Tour schwenkt der erste Herr die zweite Dame rechts aus und giebt, diese festhaltend, seiner Dame die Linke; nun folgt Chassé. Beim Zurückkommen schwenkt die Dame 1 den Herrn 3 aus u. s. w. Die obern Paare schließen sich an diese immer an, bis endlich Alle fortschaffiren.

Durch Zusammenstellungen dieser bemerkten Touren läßt sich noch eine weit größere Anzahl bilden, und es bleibt daher der Phantasie des Tänzers noch ein weites Feld offen. Werden diese Touren in den Allemanden und Quadrillen gebraucht, so sind zwei Ecos-saise-Touren

eine Quadrille-Tour, was der Vortanzende wegen der richtigen Takteintheilung bemerken muß.

T ä n z e.

Allgemeine Uebersicht der Tänze, ihrer Takt- und Toureintheilung.

Höchst wichtig für einen guten Tänzer ist die Erlernung verschiedener Abweichungen, sowohl in Hinsicht der mannigfachen Taktarten, als auch der zu den verschiedenen Tänzen gehörigen Touren. So ist z. B. $\frac{1}{2}$ Takt anders bei Polonaise, anders bei Walzer und anders bei Masurka, $\frac{3}{4}$ Takt anders bei Ecos-saise, anders bei Ecos-saise-Walzer und noch anders bei Quadrille zu nehmen u. Die beliebtesten Tänze, ihre Taktarten und Toureintheilungen sind folgende:

Walzer, Ländler und masurischer Walzer haben $\frac{1}{2}$ Takt. Die Paare kommen hinter einander zu stehen, so wie bei

Ecos-saise-Walzer, Galopade, Nutscher, Krakowiaque, Kilmalka, nach $\frac{3}{4}$ Takt, und

Wiener nach $\frac{1}{2}$ Takt.

Savante nach $\frac{3}{4}$ Takt.

Polonaise hat $\frac{3}{4}$ Takt und unbestimmte Touren; der Antritt geschieht in einem Halbkreis, der sich durch die größere Anzahl von Paaren mehr und mehr dem Kreise nähert; die Dame steht, wie fast überall, an des Herrn rechter Seite.

Menuet hat $\frac{3}{4}$ Takt und unbestimmte Touren; die Erlernung derselben ist einem guten, d. h. kunstgerechten Tänzer unumgänglich nöthig. Der Antritt geschieht entweder in zwei geraden Linien Paar und Paar neben und gegen einander, oder in einer geraden Linie Paar und Paar hinter einander. Die Paare können ungleich seyn; werden aber Touren angegeben, wie *Chaine en six* u. s. w., so ist es gut, wenn die Paare, welche tanzen, gleich sind.

Ecossaise hat $\frac{3}{4}$ Takt, vier, auch sechs Touren. Der Antritt: Zwei gleiche Linien, die Herren auf der einen, die Damen auf der andern Seite, bilden eine Kolonne.

Ecossaise en Bataille hat $\frac{3}{4}$ Takt und acht Touren. Antritt in zwei Linien, wobei die Paare neben und gegen einander stehen.

Schweizer-Ecossaise: $\frac{3}{4}$ Takt und

sechs Touren. Antritt wie bei Ecossaise; das erste Paar stellt sich jedesmal der Kolonne entgegen.

Figarosaise hat $\frac{3}{4}$ Takt und sechs Touren. Der Antritt geschieht in der Mitte des Saales. Es bilden sich zwei Kolonnen, die einander entgegenkommen; auch können zwei und zwei Paar entgegenstehen und Alle zugleich anfangen.

Française hat $\frac{6}{8}$ Takt, sechs Touren, und wird einfach, wie Ecossaise, doppelt, wie Ecossaise en Bataille, angetreten.

Anglaise hat $\frac{3}{4}$, auch $\frac{2}{4}$ Takt, vier, auch sechs Touren. Oft sind die ersten 2 Touren $\frac{3}{4}$, die letzten $\frac{2}{4}$ Takt; oft auch findet das Gegentheil statt. Der Antritt ist wie bei der Ecossaise.

Tempête wird gewöhnlich nach eigener Musik und $\frac{3}{4}$ Takt getanzt und hat acht Touren. Es stellen sich in der Mitte des Saales 2 Paar neben und gegen einander; die andern mit angetretenden Paare stellen sich hinter die ersten 4 Paare.

Triolers heißen die Tänze, wo ein Herr mit 2 Damen antritt, und ist dann entweder eine Art Figarosaise oder auch Quadrille.

Quadrille hat $\frac{3}{4}$ Takt und acht Touren. Den Antritt bilden 4 Paare, welche in einem Kreise antreten. Sind 6 Paare, so heißt der Tanz: Douze; sind 8 Paare: Seize; sind 12 Paare: Vingt-quatre, u. s. w.

Regelquadrille hat bei den ersten 10 Touren $\frac{3}{4}$, bei der 11ten und 12ten Tour $\frac{1}{2}$ Takt; der Antritt ist wie bei Quadrille, nur daß ein fünfter Herr in des Kreises Mitte steht.

Masurka hat $\frac{3}{4}$ Takt und unbestimmte Touren. Der Antritt geschieht in einem Kreise von gewöhnlich 4 Paaren, jedoch auch doppelt, d. h. von 8 Paaren.

Cosaque hat $\frac{3}{4}$ Takt und unbestimmte Touren, nach welchen der Antritt sich bestimmen läßt.

Contredanse besteht abwechselnd in $\frac{3}{4}$ und $\frac{2}{4}$ Takt, hat entweder 6 oder 8 Touren; der Antritt ist wie bei Quadrille.

Cotillon wird nach $\frac{3}{4}$ Takt getanz, seltener nach $\frac{2}{4}$ Takt; die Touren sind unbestimmt; der Antritt geschieht in einem Kreise.

Der Walzer.

Der langsame Walzer ist der einzige Nationaltanz der Deutschen, und nimmt denn als solcher auch hier den ersten Platz ein. Er besteht aus sechs Schritten, wovon die ersten drei gegangen, die letzten drei gezogen werden. Die ersten Schritte dürfen nicht hinter einander, wie bei dem Ecosalle-Pas, sondern wie beim Gehen neben einander, mit jedesmaliger Wendung des Körpers, gemacht werden. Man zählt zwei Takte von 1—6. Bei 1 tritt immer der rechte Fuß des Herrn zwischen die Spitzen seiner Tänzerin; bei 2 der linke Fuß in die 2. Stellung; bei 3 der Rechte wieder zwischen die Fußspitzen der Dame; bei 4 geht auf der Spitze, sich immer links drehend, der linke Fuß in die 2. Stellung; bei 5 der rechte Fuß, gezogen und gehoben, in die 4. Stellung hinter, und endlich bei 6 in die 4. Position vor. Die Dame hat dieselben Schritte zu tanzen; die ersten drei Schritte tanzt der Herr allein. Ohne gegenseitig den Blick zu frei auf einander zu richten, muß der Kopf doch gerade gehalten seyn, da Anstand

und leichte graziöse Bewegung und Haltung unumgänglich nöthig sind; nur die Fußspitzen dürfen den Boden berühren; sorgfältig muß man es vermeiden, die Knie krumm zu machen, so wie jede zu starke Bewegung der Hände, Arme und des ganzen Körpers. Man darf nicht affektirt, nicht gezwungen, nicht steif walzen, aber auch nicht wankend und zu nachlässig.

Der masurische Walzer.

Dieser Walzer ist rück- und vorwärts, rechts und links herum, als Herr und als Dame zu erlernen.

Einige Abweichungen vom langsamen Walzer, die nicht allgemein gebräuchlich sind, finden bei dem masurischen Walzer statt. Der offene masurische Pas wird viermal getanzt, sodann 4 Takte gewalzt, und nun dreht sich die Dame von der rechten zur linken Seite, der Herr von der Linken zur Rechten einzeln einmal herum, wobei Pas ouvert viermal getanzt wird; hierauf faßt der Herr seine Dame, tanzt viermal das masurische Pas vor u. s. f.

Der französische Walzer.

Dieser, nach $\frac{3}{4}$ Takt, kann auch nach $\frac{2}{4}$ Takt getanzt werden. Nachdem der rechte Fuß in die 3. Position bei 1 gestellt worden ist, lege man bei 2 und 3 den Linken in die 6. Position vor und hinter, ziehe nun bei 1, 2 und 3 des zweiten Taktes die rechte Fußspitze aus der 6., 5., 3. Position in die erste, und wende bei jedemmaligem Markiren der Positionen den Körper links.

Der tyroler Triller.

Dieser wird ebenfalls nach $\frac{3}{4}$ Takt getanzt. Ein Herr tanzt mit zwei Damen; sie treten in gleicher Linie an. Die Dame links geht mit festgehaltenen Händen durch die hochgehaltenen Arme des Herrn und der rechts stehenden Dame durch, wobei der Herr seinen linken Arm über dem Kopfe herumdreht. Nun geht die Dame rechts durch die hochgehaltenen Arme des Herrn und der Dame links eben so durch. Dieß wechselt nun ab. Zum Schluß kann man auch sodann mit beiden Damen zugleich gewöhnlich walzen. Eine andere Abweichung der gewöhn-

lichen Walzer, die ich zur Unterhaltung anführe, nach demselben Takte, ist:

Der tyroler Ländler.

Dieser wird wie ein gewöhnlicher Walzer von einem Herrn mit einer Dame angetreten; anstatt, daß die Tanzenden zusammenhalten, gehen sie mit untergestemmtten Armen, der Herr links, die Dame rechts, viermal mit Ecossaisepas auseinander und wieder zusammen, walzen hierauf wie gewöhnlich viermal, und drehen sich dann, der Herr links, die Dame rechts, in gleicher Linie herum, gehen nur wieder mit Ecossaisepas viermal auseinander und wieder zurück u. s. f.

Der Zephyr-Walzer.

Nach $\frac{3}{4}$ Takt getanz, wird bei 1 der rechte Fuß in die 2. Position, bei 2 und 3 der Linke in die 6. hinter und vor gezogen, hierauf bei 1 der Linke in die 2. und der Rechte bei 2 und 3 in die 6. hinter und vor. Die Dame thut dasselbe, nur daß sie mit dem Linken anfängt, diesen in die 2. Position vorlegt u. s. f.

Savante.

Dieser Tanz wird nach $\frac{3}{4}$ Takt als Walzer mit Touren getanz; die Musik hierzu ist unter dem Namen *Reidowa* bekannt. Der Antritt ist wie bei dem Walzer. Als Einleitung folgt das unter den masurischen Pas beschriebene Balancé, mit einiger Körperwendung (wiegend) bei Seite, so daß die Dame mit dem rechten, der Herr mit dem linken Fuße zuerst auftreten; sodann tanzt die Dame rückwärts Pas ouvert, der Herr den offenen masurischen Pas vorwärts; willkürlich, vielleicht in der Länge des Saales, folgt dort, zusammenhaltend oder einzeln nach der Seite schaffirend, wieder das bemerkte Balancé, und nun tanzt der Herr rückwärts, die Dame vorwärts. So abwechselnd, die Arme wie bei dem Walzer gegeben, tanzt man bis an den Ort des Antritts zurück; hierauf folgt gewöhnlicher Walzer. Dieser Tanz erlaubt eben so mannigfaltige Veränderungen wie der Galopp, z. B. mit Tourné wie im Masurka, zusammenhaltend oder einzeln, der Herr links, die Dame rechts herum, u. s. w.

Der Wiener.

Dieser hat $\frac{3}{4}$ Takt und kann ganz wie Walzer getanzt werden, nur muß die Bewegung der Füße sehr rasch geschehen. Da aber die Menge von Schritten, überhaupt auch die zu schnelle Bewegung sehr ermüdet, so wird es dem Tänzer leichter, wenn der Herr bei dem dritten Achtel des ersten Taktes mit dem linken Absatz an den rechten anschlägt. Man setze nämlich bei 1 den rechten Fuß in die 3. Position, halte bei 2 die Spitze des linken Fußes, nach dem Fußboden zu gerichtet, in der 3. Position etwas gehoben, und schlage dann bei 3 mit diesem Fuße an den andern an. Die nächsten 3 Schritte werden mehr leicht auf der Spitze gehend gemacht.

Ecoffaise-Walzer.

Bei diesem, nach $\frac{3}{4}$ Takt getanzt, zählt man 1, 2 (Viertel), 1, 2, 3, 4 (Achtel).

Für den Herrn: Es tritt, sich links wendend, der rechte Fuß bei 1 zwischen die beiden Fußspitzen der Tänzerin und schlägt nun bei 2

mit dem linken Absatz an den rechten; es tritt hierauf bei 1 der linke Fuß in die 2. Stellung; auf dieser Spitze sich etwas drehend, wird bei 2 der rechte Fuß in die 4. Position hinter, bei 3 aber in die 4. Position vor gezogen und bei 4 gehoben.

Die Dame tanzt, nachdem der Herr die ersten zwei Schritte allein tanzte, nun zuerst die letztern Schritte mit dem Herrn, zählt also 1, 2, 3, 4 (Achtel), 1, 2 (Viertel), tritt sodann mit dem linken Fuße auf und schlägt mit dem Rechten an den Linken an. Bei 1, in der ersten Stellung stehend, tritt, nachdem der Herr angeschlagen hat, die rechte Fußspitze der Dame zwischen des Herrn Fußspitzen auf; bei 2 tritt der linke Fuß in die 2. Stellung, bei 3 und 4 der rechte Fuß wieder zwischen des Herrn Spitzen auf; bei 1 tritt hüpfend der linke Fuß in die 2. Stellung, und nun, sich immer links wendend, schlägt bei 2 der rechte Absatz an den linken, die Spitzen, wie immer, ganz senkrecht gehalten, an. Des Herrn rechte Hand faßt der Dame rechte Schulter, dessen Linke aber ihre rechte Hand, in nicht zu großer Entfernung von dem Körper, ohne sie sehr zu be-

wegen, den Arm ovalrund, die Hand tiefer als den Ellenbogen gehalten.

Rutscher.

Dieser, nach $\frac{3}{4}$ Takt, besteht aus dem Ecos-faise-Pas, dessen Schritte mit jedesmaliger Wendung des Körpers auf den Fußspitzen fortgeschoben werden. Der Herr fängt mit dem linken Fuße, die Dame mit dem Rechten an. Bei 1 wird der Fuß, wohin man tanzt, in die 2. Position geschoben; der andere folgt bei 2 in die 4. Stellung hinter; bei 3 kommt der erste wieder in die 2. Position bei Seite, auf dessen Spitze sich halb herumdrehend; indeß der andere einen Halbkreis in der Luft beschreibt, zählt man 4; bei 1 des nächsten Taktes rutscht der andere Fuß in die 2 Position, jener in die 4. hinter, und dieser wieder in die 2. vor. So wechseln denn immerwährend, mit halber Wendung des Körpers, bei jedem Schritte die Füße ab. Herangezogen darf der Fuß nie werden; der ganze Körper muß auf diesen Spitzen ruhen, damit das Leichtschleppende der Schritte etwas mehr Nachdruck bekommt. Verwandelt man diese Viertel in Achtel, und tanzt alle

Schritte doppelt in derselben Zeit eines Taktes, so ist dieß dann Doppelrutscher. Leicht und mit Anstand getanz, spricht das weniger Ermüdende, als bei jedem andern Tanze, sehr zu dessen Vortheil, obgleich nur die Mode diesen Tanz erst etwas erhob, da er früher zu den weniger anständigeren und für seine Zirkel unpassenden Tänzen gehörte.

Der russische Walzer.

Dieser wird ganz wie Ecosfaisé-Walzer, auch nach gleichem Takte getanz, nur mit dem Unterschiede, daß bei dem zweiten Takte, mit einiger Wendung des Körpers, statt des einfachen Anschlagens, ein Entrechat geschlagen wird.

Galopade.

Diese wird wie Walzer angetreten und mit dem Chassé, in der Länge des Saales, angefangen. Der erste Pas ist Glissé, 5. und 6. Position; bei dem Drehen (Tourné) wird Glissé, 6. und 6. Position, doppelt gebraucht. Einige Abweichungen und Touren sind hier näher bemerkt: Das tanzende Paar schaffirt die Länge des Saales hinauf, macht Tourné, rutscht

in der Breite des Saales und galopirt wieder in die Länge desselben hinab. Hierbei kann man auch die Plätze wechseln, so daß einmal der Herr, einmal die Dame zur rechten Hand steht. Des Herrn rechte Hand faßt der Dame Linke; nun wird die Dame, indem Beide die Hände über's Kreuz halten, halb oder ganz herumgedreht; die Dame legt ihre rechte Hand auf den Rücken, und des Tänzers Linke faßt diese Rechte, wobei die Dame sich wieder herumdreht. Beide, Herr und Dame, drehen sich einzeln, nachdem sie sich losgelassen, jener links, diese rechts herum. Ferner können auch zwei Paare zugleich galopiren, tanzen hierbei Dos à dos bei Seite, und diesem folgt Rutscher, oder Balancé en ligne mit Händewechseln, oder aufgelöst mit Chainé en quatre und noch mehreren andern Zusammenstellungen, die, zierlich getanzt, durch verschiedenartige Abweichungen angenehm unterhalten.

Der kosakische Walzer.

Der erste Takt wird wie bei dem französischen Walzer getanzt; bei dem zweiten Takte bewegt sich der rechte Fuß so, daß bei 1 der

Absatz, bei 2 die Spitze und bei 3 und 4 der Absatz abwechselnd den Boden berühren.

Ecoffaise = Dreher.

Dieser, nach $\frac{3}{4}$ Takt, besteht aus drei Schritten, wovon der letzte immer wieder der erste des nächsten Taktes ist, der Körper wird hierbei immerfort herumgedreht; der rechte Fuß tritt bei 1 zwischen die Fußspitzen der Tänzerin, der Linke kommt bei 2 in die 2. Position zu stehen, und indem bei 3 der rechte Absatz an den linken herangezogen wird, geht der rechte Fuß auch gleich wieder zwischen die Fußspitzen der Dame. Gewöhnlich dreht man sich auf den Absätzen; doch ist es besser, das Drehen auf den Fußspitzen einzüben. Dieser Tanz ist übrigens blos in manchen Gegenden üblich, folglich nicht überall zu gebrauchen.

Kalmaika.

Obgleich dieser Tanz nicht so häufig vorkommt, so muß man dennoch, im Fall, daß er wo getanzt würde, genaue Kenntniß hiervon haben. Gewöhnlich wird er nach $\frac{3}{4}$ Takt, mit

und ohne Touren, getanzt. Einfach schlage man bei 1 und 2, der Herr mit dem linken, die Dame mit dem rechten Absatz, so zweimal an den andern, die Spitzen nach dem Fußboden zu gerichtet, springend an; zähle nun bei 1, 2, 3, 4 umgedreht, und mache hierbei Ecosaise-Pas. Beim Antritt hält die rechte Hand des Herrn der Dame Linke. Man beobachte genau, daß bei dem Herumdrehen Herr und Dame sich zugleich Gesicht und Rücken zuwenden. Die hierbei vorkommenden Touren sind: Die Dame mit beiden Händen zu halten, und sich so en Ronde herumzudrehen, oder auch bloß sich erst rechts durch der Dame ihren hochgehaltenen Arm auf die andere Seite zu wenden und dieß dann links so zurück zu machen, auch bei 1, 2, 3, 4 auseinander und wieder sich vereinigend zu tanzen. Auch kann man beide Hände, hinten übereinander sich gebend, so herum drehen, daß die Körper sich zugleich mit wenden, oder auch bloß so, daß die Dame sich, vermöge des über ihren Kopf gezogenen rechten Armes, rechts und links wendet, und dergl. mehr.

Krakowiaque,

wird, nach $\frac{3}{4}$ Takt getanzt, wie Walzer angetreten. Die Tanzenden geben sich beide Hände, schlagen nun, wie bei Kalmäika, der Herr links, die Dame rechts zweimal, und drehen sich dann zusammenhaltend halb links herum; des Herrn linke Hand, der Dame Rechte werden losgelassen, und so drehen sich beide zugleich, der Herr links, die Dame rechts, herum, geben sich dann wieder die freigelassenen Hände, schlagen wieder an und tanzen nun mit Ecosaise-pas halb rechts herum. Auch faßt der Dame linke Hand des Herrn Linke, und die Dame tanzt, so zusammenhaltend, um diesen herum: hierauf vereinigen sich die rechten Hände auf dem Rücken der Tanzenden, und diesem folgt Tourné u. s. f.

Polonaise.

Dieser Tanz hat unbestimmte Touren nach $\frac{3}{4}$ Takt; der Antritt geschieht in einem Halbzirkel, der durch die größere Anzahl der Tanzenden sich mehr und mehr dem Kreise nähert. Der langsame Takt gestattet, wie in den meisten

Tänzen, so auch hier, um so eher eine richtige Ausführung der Figuren, Touren und Gruppirungen, als ein nachlässiges Schleppen der Füße, Gehen ohne Takt und nöthigen Anstand, die Polonaise aus dem Kreise künstlicher Tänze bringt. Sie sollte daher, da sie ein Ehrentanz ist, mit mehr Aufmerksamkeit, als es oft geschieht, getanzt werden. Jüngere Personen müssen sich nie zum Vortanzen vordrängen, da sich immer Ältere finden, denen dieß Vorrecht um so lieber gestattet seyn muß, da ihnen die jetzt so beliebten rascheren Tänze weniger zusagen. Uebereinstimmend mit dem Takte bleibt die Tourenangabe ganz dem Vortanzenden überlassen. Es sind hier eine hinlängliche Anzahl Touren bemerkt, um eine leichte Auswahl zu treffen, oder sie auch mit andern zusammenzusetzen. Der vortanzende Herr ladet seine Tänzerin durch ein Compliment zur Theilnahme ein, führt diese vor den nebenstehenden Paaren vorbei, die ihm nach und nach folgen; alle Paare tanzen in einer geraden Linie vor; oben angekommen, fallen die Herren links, die Damen rechts ab, und tanzen nun Chainé; beim Zusammentreffen gehen zwei Paare neben einander

vor, die Paare theilen sich, fallen wieder paarweise rechts und links ab; dadurch nun bilden sich zwei Kolonnen, wovon bei dem Zusammenkommen am andern Ende des Saales eine Kolonne unter den hochgehaltenen Armen der Andern durchgeht. Beide Kolonnen tanzen hierauf auf Doppel-Chainé, sodann Ronde mit Durchgehen. Es gehen wieder 2 Paare neben einander vor; Alle bilden eine große Ronde, Schlangelinie, wo das vortanzende Paar sich unter den Armen der Andern hindurch zieht; sodann machen die Damen Ronde, die Herren halten sich an, hierauf die Herren Ronde, die Damen halten sich an; Rosette mit Chainé bis zur dritten Hand; nun tanzt ein Paar hinter dem andern fort, die Damen werden gewechselt, der erste Herr faßt die zweite, dritte Dame u. s. f., bis jeder Herr seine Dame wieder trifft. Nachdem sämtliche Paare, die Herren auf der einen Seite, die Damen auf der andern, eine Kolonne gebildet, fassen alle Herren ihre Damen mit beiden Händen, und machen Dos à dos, ferner Chainé über's Kreuz; Alle einander festhaltend, dreht sich der erste Herr in der Mitte des Saales links und bleibt

stehen; die nächstfolgenden Paare umgeben das erste, bleiben ebenfalls stehen u. s. f., bis alle Tanzenden gleichsam einen Knäuel bilden; nun wendet sich der erste Herr rückwärts, und so löst sich dieser Knäuel in eine Kolonne auf; die Damen bilden hierauf eine Linie, die Herren tanzen hinter ihnen weg; der erste Herr fängt nun bei der letzten Dame an, verneigt sich gegen diese und die folgenden. Alle Herren tanzen dasselbe; bei ihren Tänzerinnen angekommen, danken sie ihnen nochmals durch eine Verbeugung, und nun werden die Damen an den früher innegehabten Ort geführt.

Menuet.

Als Einladung folgt das Compliment vor, an den Ort und vor; es werden bei dem zweiten Schritt die Hände langsam niedergelassen und gehoben, je nachdem die Hand zu geben oder loszulassen ist. Alle tanzen zweimal rechts und zweimal links, gehen dann durch, die Damen kommen den Herren gegenüber zu stehen und bilden so entweder eine oder zwei Kolonnen. Es wird dabei das Menuetpas vor mit halber, auch

ganzer Körperwendung gebraucht. Alle tanzen, rechts vorgegangen, rechts fort und kommen dadurch an den gegenüberstehenden Platz, tanzen nun wieder zweimal rechts und zweimal links bei Seite, sodann links vor und wechseln nun mit Geben des rechten und linken Armes, auch beider Hände, ab. Zum Schluß folgt das Compliment an den Ort, vor und an den Ort zurück. Werden andere Touren, wie Chaine en quatre u. dergl., angegeben, so müssen die Paare gleich seyn. Mit mehreren Abweichungen und Veränderungen des Taktes u. dergl. werden die Menueten jetzt fast gar nicht mehr getanzt, weil der Tanz durchaus Grazie, Anstand und richtiges Halten der Arme verlangt, was bei den jetzt üblichen rascheren Tänzen leichter übersehen und immermehr außer Acht gelassen wird. Die Menuet hat deshalb auch weniger Freunde, weil man nicht allein leicht und flüchtig, sondern auch schön tanzen können muß, was sich nicht immer vereinigt findet. Ohne eine Menuet richtig und gut tanzen zu können, läßt sich kein feiner Tänzer ausbilden; das Herausziehen des Taktes, die Beugung der Knie, das Heben des Körpers auf den Fußspitzen u. dergl. m. erfordern

zwar die meisten Tänze, doch keiner mehr, als eben die Menuet.

Ecossaise.

Diese hat entweder 4 oder 6 Touren und $\frac{3}{4}$ Takt, der etwas rascher, als bei Quadrille, zu nehmen ist; der Antritt geschieht in einer Kolonne, wobei die Damen auf der einen, die Herren auf der andern Seite stehen. Nachdem der vortanzende Herr durch eine Verbeugung die in der Tour mit beschäftigten Damen und Herren eingeladen hat, beginnt der Tanz. Es ist zwar Sitte und der Höflichkeit gemäß, daß die folgenden Paare die von den ersten Herren angegebene Tour nachtanzen; diese wird jedoch bei einer starken Kolonne sehr ermüdend und langweilig. Dieser Tanz würde daher viel gewinnen, wenn jeder Herr eine andere Tour angäbe, damit das Eintörmige aufhöre. Die Paare können so eingetheilt werden, daß bei 10 bis 12 Paaren zwei Kolonnen angetreten werden, und zwar, daß bei hinlänglichem Raume die ersten Paare beider in der Mitte des Saales antreten, wornach die Herren der ersten und die Damen der zweiten Kolonne eine Linie,

und die Damen der ersten und die Herren der zweiten Kolonne die andere bilden würden.

Viertourige Zusammenstellungen:

Tour 1. Abfallen.

- 2. Demi-Chaine en quatre.
- 3 und 4. Chassé hinunter und zurück.

Tour 1. Ronde links herum.

- 2. Dos à dos zweimal.
- 3 und 4. Chassé.

Tour 1 und 2. Ein Herr schaffert mit 2 Damen.

- 3 und 4. Chassé en trois.

Sechstourige Zusammenstellungen:

Tour 1 und 2. Dos à dos bei Seite.

- 3 und 4. Chaine en quatre.
- 5 und 6. Chassé.

Tour 1 und 2. Paar 1 Walzer um das zweite und dritte Paar.

- 3 und 4. Ronde von Paar 2 und 3 um das erste.

- 5 und 6. Chassé.

Tour 1 und 2. Paar 1 Galopade hinunter und herauf.

- 3 und 4. Bal. vis à vis, Tour des mains.
- 5 und 6. Chassé.

Tour 1 und 2. Paar 1 Balanceé und Abfallen um Paar 3 und 2.

- 3 und 4. Chaîne en six.
- 5 und 6. Rutscher.

Solche Zusammenstellungen lassen sich nach den früher bemerkten Touren ins Unendliche fortsetzen; daher sei es dem Vortänzer selbst überlassen, sich dergleichen noch mehr zu bilden.

Ecossaise en bataille.

Sie hat acht Touren. Der Antritt geschieht in 2 Linien, wobei die Paare neben einander stehen. Die ersten und zweiten Paare beider Linien fangen zugleich an.

Tour 1 und 2. Balanceé vor, Durchgehen bei des Gegners linkem Arme vorbei.

- 3 und 4. Dasselbe.
- 5 und 6. Chassé Alle bei Seite.
- 7 und 8. Ronde mit Durchgehen.

Die ersten beiden Paare kommen dadurch neben dem dritten u. s. w. zu stehen.

Tour 1 und 2. Die Paare 1 und 2 beider Kolonnen tanzen ein aus 4 Takten

bestehendes beliebiges Balanceé, und wechseln dann zusammenhaltend durch Demi-lune (Halben Mond) die Plätze.

Tour 3 und 4. Contre-tour.

- 5 und 6. Dos à dos mit Durchgehen.
- 7 und 8. Alle machen Chassé bei Seite.

Schweizer-Ecossaise.

Der Antritt ist, wie bei der Ecossaise, nach $\frac{3}{4}$ Takt und hat 6 Touren; nur der erste Herr tritt mit seiner Dame der Kolonne entgegen. Nach dem Compliment tanzen die Paare 1 und 2 in gerader Linie rechts bei Seite; dieß ist Tour 1 und 2.

- 3 und 4. Herr 1 und Dame 1 tanzen ein Balanceé vor und zurück. Dame 1 wird an des Herrn 2 linke Seite geführt; Herr 2, D. 2 und D. 1 Balanceé vor und zurück.

- 5 und 6. Der erste Herr tanzt allein vor zu den andern zwei Damen und dem Herrn 2; hierauf Ronde, Durchgehen.

Tour 1 und 2. Chassé bei Seite.

- 3 und 4. Chaîne en trois doppelt; Herr und Dame zugleich.
- 5 und 6. Balancé und Tour des mains.

Tour 1 und 2. Balancé in einer Linie.

- 3 und 4. Chassé in der Kolonne.
- 5 und 6. Dos à dos in gerader Linie. Diese Tour tanzt jeder Herr mit seiner Dame, und dadurch kommt das erste Paar dem dritten gegenüber.

Figarosaise.

Diese hat 6, auch 8 Touren nach $\frac{1}{2}$ Takt. Der Eintritt geschieht in einer Kolonne, in welcher ein Paar dem andern gegenübersteht, und wo entweder Alle zugleich anfangen, oder die Paare zwei Reihen bilden, deren eine mit dem Gesichte, die andere mit dem Rücken der Musik zu steht.

Tour 1 und 2. Herr 1, Dame 2, Herr 2, Dame 1 machen Chassé bei Seite.

- 3 und 4. Plätgewechselt u. Demi-chaîne.
- 5 und 6. Ronde mit Durchgehen.

Tour 1 und 2. Chassé bei Seite in gerader Linie.

- 3. Damen ausschwenken.
- 4. Herren dasselbe.
- 5 und 6. Dos à dos mit Durchgehen.

Tour 1 und 2. Chassé bei Seite.

- 3 und 4. Balancé en ligne, die Herren in der Mitte mit Chassé auseinander.
- 5 und 6. Balancé en ligne, die Damen in der Mitte mit Chassé auseinander.

- 7 und 8. Balancé vor mit Durchgehen.

Bei dem Durchgehen kommen die Paare immer weiter, so daß Alle mit einander tanzen; am Ende der Kolonne werden die Damen an des Herrn rechter Seite gewendet.

Française.

Diese hat 6 Touren nach $\frac{1}{2}$ Takt und erfordert sehr leichte, gewandte und lebhaftes Tänzer, wenn sie den Eindruck nicht verfehlen soll.

Tour 1 und 2. Die ersten beiden Paare tanzen Balancé gegen einander, kommen durch Demi-chaîne en quatre

an den entgegengesetzten Ort; nun folgt Contre-tour.

Tour 3. Die Dame schaffirt allein hinunter.

• 4. Der Herr 1 nach.

• 5 und 6. Chassé zurück mit Abfallen um das zweite Paar.

Tour 1 und 2. Herr 1, Dame 2, sodann Dame 1, Herr 2 ein Balancé vis à vis mit Tour des mains zweimal.

• 3 und 4. Balancé, zwei Paar vor, und hierauf halber Mond.

• 5 und 6. Chassé Paar 1 hinunter und herauf.

Tour 1 und 2. Paar 1 schaffirt in der Kolonne hinunter und zurück, fällt sodann um Paar 2 ab.

• 3 und 4. Herr 2, Dame 1 und Herr 3; Dame 2, Herr 1 und Dame 3 tanzen ein Balancé einander gegenüber u. zurück; hierauf Durchgehen; es folgt Contre-tour.

• 5 und 6. Herr 1 und Dame 1 Balancé vis à vis mit Tour des mains, rechts und links.

Tour 1 und 2. Das erste Paar schaffirt in der Kolonne hinunter und zurück, fällt oben um das zweite Paar ab.

• 3. Balancé vis à vis, drei und drei, und ziehen sich Alle rechts der Kolonne quer vor.

• 4 und 5. Das erste Paar tanzt die Tour aus dem Contretanz L'étré, einmal rechts bei Seite, links traversé, wieder rechts und links retraversé.

• 6. Alle tanzen Balancé vis à vis, Chassé links an ihren Platz.

Tour 1 und 2. Paar 1 Balancé vor; Abfallen über's Kreuz, Herr 1 zu Dame 2 und 3, Dame 1 zu Herrn 2 und 3.

• 3. Ronde en trois.

• 4. Dame 1 schaffirt in der Kolonne hinauf.

• 5. Herr 1 nach.

• 6. Ronde mit dem zweiten Paare und Durchgehen.

Doppel-Française.

Es treten zwei Linien wie bei der Ecosaise en bataille an, wovon die ersten beiden

Paare bei der ersten und zweiten Tour ein Balancé vor tanzen und durch Demi-chainé die Plätze wechseln. Nun tanzen sie wieder ein Balancé-pas, und es ziehen sich die Paare 1 der einen Abtheilung, hierauf die Paare 2 der andern Kolonne vor. Dies ist Tour 1 und 2.

Tour 3 und 4. Balancé vis à vis, Chassé rechts, Balancé, Chassé links in gerader Linie.

- 5 und 6. Balancé, halbe Rondo links, und nun folgt Durchgehen.

Tour 1 und 2. Die ersten Paare en avant quatre rechts, bei Seite, links, Chainé en quatre, Demi-chassé rechts, Chassé links, einmal mit dem Ecosfaisé-Pas und Entrechat.

- 3 und 4. Chassé Alle aus der Kolonne hinaus.
- 5 und 6. Balancé mit dem zweiten Paare zusammenhaltend, und Dos à dos in gerader Linie, wodurch das erste Paar zu dem dritten Paare zu stehen kommt.

Anglaise.

Diese wird in einer Kolonne angetreten und hat mit der Ecosfaisé die größte Ähnlichkeit, nur daß das Tempo dieser weit lebhafter und rascher, als das der Anglaise, ist. Sie hat $\frac{3}{4}$, auch $\frac{3}{8}$ Takt, welche beide Taktarten auch oft abwechseln, und wird vier- und sechstourig getanzt.

Tour 1. Es tanzen die ersten drei Paare Promenade, und kommen dadurch der Kolonne quer gegenüber zu stehen.

- 2. Das erste Paar schaffirt da hinunter, fällt um das dritte Paar ab, und kommt zwischen das zweite und dritte zu stehen.

- 3 und 4. Chainé en six.

- 5 und 6. Walzer nach $\frac{3}{8}$ Takt.

Tour 1 und 2. $\frac{3}{8}$ Takt. Das erste Paar walzt um das zweite und dritte Paar herum und in dessen Mitte.

- 3 und 4. Die Paare 2 u. 3 tanzen Rondo um Paar 1.
- 5 und 6. Chassé. Von der dritten Tour an ist $\frac{3}{4}$ Takt.

Tour 1 und 2. Das erste Paar fällt um das zweite und dritte ab.

- 3 und 4. Die Paare 2 und 3 tanzen ein Balancé in einer Linie, wo durch die hochgehaltenen Arme dieser Paare das erste getheilt durchgeht.

- 5 und 6. Walzer.

Tour 1 und 2. Die drei ersten Damen ziehen sich durch Demi-lune an den Platz der Herren, diese an den der Damen.

- 3. Balancé vor und zurück; Paar 1 fällt sodann um Paar 2 ab.
- 4. Paar 1 fällt um Paar 3 ab, das zweite Paar dann um das dritte, wodurch Alle an ihren Ort zurückkommen.

Tour 5 und 6. Die Paare 1 und 2 Galopade in der Kolonne hinunter mit Dos à dos bei Seite, und wieder zurück an den Ort.

Tempête.

Dieser Tanz, nach $\frac{3}{4}$ Takt, wird gewöhn-

lich nach eigener Musik und mit 8 Touren getanzt; der Antritt geschieht von einer gleichen Anzahl von Paaren, deren zwei und zwei neben- und einander gegenüber stehen. Entweder fangen nun die mittleren Paare an, und es kommen nach und nach alle Paare in Bewegung, oder es treten zugleich zwei und zwei Paare einander gegenüber, welche dann Alle zugleich anfangen.

Tour 1. Es verneigen sich die Tanzenden vor- und rückwärts schreitend gegen einander.

- 2. Große Ronde links und rechts. Wird der Tanz wiederholt, so ist die Verbeugung bei der ersten Tour kürzer, und indem Alle in die Hände klatschen, gehen die tanzenden Paare, bei des Gegners linkem Arm vorbei, zu der nun entgegenkommenden Abtheilung, der vor der großen Ronde eine leichte Verbeugung als Einladung gemacht wird.

- 3 und 4. In der Zeit, daß die äußeren Personen der vier einander ge-

gegenüber stehenden Paare ein Balancé tanzen, und sich rechts und links ausschwenken, tanzen die vier mittleren Ronde, Kreuz und Chaîne en quatre.

Tour 5 und 6. Plätzewechseln mit halber Ronde. Die Damen, welche nach der rechten Seite der Linie zu stehen, tanzen mit ihren Herren vor den andern Paaren weg, und dann halbe Ronde; nun schaffren jene auch vor und nun folgt halbe Ronde.

• 7 und 8. Große Chaîne.

Tour 1 und 2. Die beiden ersten und dann die beiden zweiten Paare, die einander schief gegenüber stehen, tanzen ein Balancé vis à vis mit Plätzewechseln.

• 3 und 4. Diese Paare tanzen dann wieder ein Balancé, und kommen durch Chaîne en quatre zurück.

• 5 und 6. Die Paare 1 und 2 beider Linien tanzen zugleich Ronde, Kreuz und Chaîne en quatre.

Tour 7 und 8. Chaîne; bei den letzten 2 Taktten gehen alle Paare bei des Gegners linkem Arm durch und bleiben dort stehen, um mit den nächsten Paaren tanzen zu können.

Tour 1 und 2. Die Damen und sodann die Herren schwenken sich rechts und links aus.

• 3 und 4. Dos à dos bei Seite und Balancé en ligne.

• 5 und 6. Die Damen Ronde, die Herren halten sich an, und die Herren Ronde, die Damen halten sich an.

• 7. Aufgelöste Rosette in zwei Linien.

• 8. Zwei und zwei Paar Ronde mit Durchgehen.

Tour 1 und 2. Balancé und Ronde links und rechts.

• 3 und 4. Die Herren 1 und 1 Tour des mains mit den Damen gegenüber, die Herren 2 dasselbe.

• 5 und 6. Plätzewechseln mit Kreuz, halb.

• 7 und 8. Chaîne mit Durchgehen.

Triolets.

Unter diesem Namen versteht man Tänze, wo 1 Herr mit 2 Damen antritt, die als Quadrillen, Figarosaisen u. s. f. getanzet werden können. Einige Zusammenstellungen mögen hier folgen. — Als Figarosaise tritt 1 Herr mit 2 Damen an, die ihm zu beiden Seiten stehen; ihnen gegenüber stellt sich ein anderer Herr ebenfalls mit zwei Damen.

Tour 1 und 2. Die Damen schaffiren bei Seite und zurück.

- 3 und 4. Chaîne en six.
- 5 und 6. Ronde mit Durchgehen.

Tour 1 und 2. Die Herren schaffiren rechts hinaus mit ihrer zur rechten und der dem Gegner zur linken Hand stehenden Dame bei Seite und zurück.

- 3 und 4. Ronde um die Herren links und rechts.
- 5 und 6. Balancé vor mit Durchgehen.

Tour 1 und 2. Balancé die Herren und Chaîne mit ihren zwei Damen.

- 3 und 4. Chassé bei Seite die Damen,

die Herren schwenken sich rechts und links aus.

Tour 5 und 6. Balancé vor und zurück, halber Mond.

Als Quadrille von 4 Herren, jeder mit 2 Damen, getanzet, treten Alle in einen Kreis.

Tour 1 und 2. Balancé und große Ronde links und rechts.

- 3 und 4. Chassé mit den Damen, die rechts stehen; die Damen links tanzen Chaîne en quatre; hierauf mit den Damen links Chassé, die Damen rechts Ronde und Kreuz.

- 5 und 6. Die Damen Balancé vis à vis und Stern, die Herren Balancé vis à vis und Ausschwenken.

- 7 und 8. Chaîne mit den zur Rechten stehenden Damen; die links stehenden tanzen Dos à dos.

Tour 1 und 2. Die Paare 1 und 3 tanzen ein Balancé gegen einander u. wechseln die Damen so, daß die links stehenden rechts, jene links zu

- stehen kommen, die Paare 2 und 4 hierauf Contre-tour.
- Tour 3, 4, 5 u. 6. Drei wechseln allemal blos die Plätze.
- 7 und 8. Die Damen Chaîne, die Herren zugleich Chaîne en quatre in diesem Kreise.
- Tour 1 und 2. Balancé mit Ronde en trois; wobei die Herren sich gegenseitig ausschwenken.
- 3 und 4. Die Damen rechts Kreuz, die übrigen halten mit diesen zusammen, Balancé, die Damen links bilden nun Kreuz, jene halten sich an.
- 5 und 6. Die in der Mitte stehenden Damen tanzen Ronde, Kreuz und Chaîne en quatre, die äußeren umgewandte Chaîne.
- 7 und 8. Balancé und große Ronde.

Q u a d r i l l e.

Dieser ist ein französischer Tanz, und wird, wie schon der Name zeigt, von 4 Paaren getanzt, die in einem Kreise antreten, hat gewöhn-

lich acht Touren nach $\frac{2}{3}$ Takt. Bei $\frac{3}{4}$ Takt sind dieselben Touren als Allemande zu tanzen; sind 6 Paar, so nennt man denselben Tanz Douze, bei 8 Paar Seize, bei 12 Paar Vingt-quatre u. s. w. Da gewöhnlich acht Touren getanzt werden, die Balancés hierbei festgesetzt sind, und die letzten zwei Touren (die 7te und 8te) durch Chaîne oder Walzer ausgefüllt werden, so hat der Vortanzende nur 4 Tanztouren anzugeben, um mit dem Takte übereinstimmend tanzen zu können. Zwei Ecossoise-Touren füllen eine Quadrille-Tour aus, so ist z. B. Chaîne en quatre in der Quadrille nur eine Tour. Der Vortanzger muß die Einteilung der Touren verstehen oder einige Zusammenstellungen mechanisch auswendig lernen, damit keine Störung vorkommt. Die letzte Quadrille schließt mit großer Ronde; oft tanzt man auch bei der neunten Wiederholung Balancé mit großer Ronde. Eine Zusammenstellung achtmal zu wiederholen, da gewöhnlich 8 Quadrillen getanzt werden, würde zu eiförmig seyn, es ist deshalb gut, wenn jeder der Herren eine andere Zusammenstellung angiebt.

Die Balancés, die die ersten Touren ausfüllen, sind folgende:

Zur 1. Quadrille: Balancé und große Ronde.

- 2.: Balancé vis à vis rechts und links sich ausschwenken.
- 3.: Balancé vis à vis die Hände übers Kreuz.
- 4.: Balancé an beiden Händen ausschwenken.
- 5.: Balancé die Damen Ronde.
- 6.: Balancé die Herren Kreuz.
- 7.: Balancé die Damen Kreuz.
- 8.: Balancé die Herren Ronde.
- 9.: Balancé und große Ronde.

1.

Tour 3 und 4. Durchgehen.

- 5. Damen Ronde.
- 6. Herren Kreuz.

Bei dem Durchgehen halten die Paare 2 u. 4 die Arme hoch und, nach vorhergegangenen Balancé des ersten und dritten Paares, geht Herr 1 mit Dame 3, Dame 1 mit Herrn 3 durch diese hochgehaltenen Arme an den Ort zurück. Paar 2 und 4 Contre-tour.

2.

Tour 3 und 4. Einwalzen.

- 5. Balancé.
- 6. Promenade.

Indem die Paare 1 und 3 an den entgegengesetzten Platz walzen, und dort ihre Damen mit dem Rücken zusammen stellen, treten die Paare 2 und 4 näher an einander. Bei der Gegentour nun walzen die Paare 2 und 4 an den entgegengesetzten Ort. Alle 4 Damen stehen mit dem Rücken gegen einander. Jeder Herr giebt seiner Dame die linke, der nächsten die rechte Hand: so tanzen Alle ein Balancé, schaffiren mit Ecoffaise-Pas mit Entrechat auseinander und zusammen. Es präsentiren bei der Promenade die Herren ihren Tänzerinnen den rechten Arm, die Damen vereinigen ihre rechten Hände zu einem Kreuz. Alle gehen so an den Ort zurück.

3.

Tour 3 und 4. Die Damen Ronde, die Herren Anhalten.

- 5 und 6. Die Herren Ronde, die Damen Anhalten.
- 7. Rosette mit Balancé halb herum.
- 8. Chaîne an den Ort zurück.

Die Damen tanzen nach vorhergegangenen Balancé Ronde links, wobei jeder Herr bei seiner Dame sich mit der linken Hand anhält; nun

folgt wieder ein Balancé, die Herren halten sich links an, Alle tanzen so zusammenhaltend zurück. Nun bilden die Herren Ronde, die Damen halten sich an, und können bei dem Zurücktanzen, ohne die rechte Hand loszulassen, sich in den Kreis hineindrehen, und dort ein Kreuz bilden. Bei Rosette vereinigen die Herren ihre Hände zu einer Ronde über den Armen der Damen.

4.

Tour 3 und 4. Damen Kreuz, Herren Anhalten.

• 5 und 6. Herren Kreuz, die Damen Anhalten.

• 7 und 8. Balancé und Stern.

Die Damen vereinigen ihre rechten Hände zu einem Kreuz und fassen mit ihren Linken des Tänzers Rechte; nun folgt ein Balancé, und Alle tanzen bis an den entgegengesetzten Ort. Dort, ohne die Damen loszulassen, gehen die Herren hinein, die Damen zurück, Alle tanzen nach vorhergegangenen Balancé von 4 Takten an ihren Ort zurück. Bei der Tour Stern faßt jeder Herr seine Dame an beiden Händen, Alle tanzen ein Balancé und schaffren der Mitte

zu, so daß dort der Damen rechte und der Herren linke Hände sich treffen; nun kommt wieder ein Balancé und Chassé zurück an den Ort.

5.

Tour 3, 4, 5 und 6. Ronde en trois.

Die Herren 1 und 2 mit der Dame 1, die Herren 3 und 4 mit der Dame 3 tanzen zugleich Ronde en trois. Die Herren halten die Arme hoch, die Damen 1 und 3 schwenken sich rechts aus und wechseln dabei die Plätze. Herr 1 und 4 mit Dame 4, Herr 3 und 2 mit Dame 2 Gegendour u. s. f., bis alle Damen wieder bei ihren Tänzern sind.

6.

Touren 3, 4, 5 und 6. Changement des places en trois.

• 7 und 8. Ronde en 4, 6 und 8.

Herr 1 mit Dame 1 und 4; Herr 3 mit Dame 3 u. Dame 2 tanzen zusammenhaltend Balancé vor und zurück, und wechseln, rechts fort-tanzend, die Plätze. Die Damen 1 und 2 tanzen hierauf mit Herrn 4, die Damen 3 und 4 mit Herrn 3 Balancé vor, und wechseln so rechts die Plätze. Wird diese Wiederholung, bis Alle

auf ihrem ersten Orte stehen, zu einförmig, so können die Herren Coupé tanzen, d. h. sie gehen Alle zugleich links herum hinter den Damen weg, bis an ihren Platz, verneigen sich bei jeder Dame und tanzen dort bei der 6ten Tour ein Balancé vis à vis mit Tour des mains oder Ausschwenken.

Bei der Ronde zum Schluß tanzt Paar 1 mit dem Paar 2 Ronde, geht, zusammenhaltend mit diesem, unter den hochgehaltenen Armen des zweiten Paares zu dem dritten, tanzt nun auch mit diesem Ronde en six, geht unter den Armen des dritten Paares zu dem vierten, und nun kommen Alle durch große Ronde an ihren Ort.

7.

Tour 3, 4, 5 und 6. Die Damen Plätgewechselt.

Die Herren 1 und 3 fassen mit ihren Rechten ihrer Damen Rechte, mit ihrer Linken der zur linken Hand stehenden Damen linke Hände, tanzen ein Balancé vor, die Herren halten ihre rechten Arme hoch, führen die links stehenden Damen unter diesen durch, an ihre rechte Seite. Nun gehen diese Damen zu den Herren 2

und 4 u. s. w., bis Alle an ihrem Platze stehen. Wird dieß nur einmal getanzt, so können die Damen, um an den Ort zu kommen, sich rechts und links ausschwenken.

8.

Tour 3 und 4. Durchgehen übers Kreuz.

= 5 und 6. Balancé mit Demi-chaine an den Ort.

Die Paare 1 und 3 schaffren, Herr 1 mit Dame 3 u. s. w., unter den hochgehaltenen Armen der Paare 2 und 4 an den entgegengesetzten Ort, also Paar 1 an den des dritten u. s. w. Nun tanzen die Paare 2 und 4 unter den Armen der Paare 1 und 3 gegenüber. Bei der 5ten und 6ten Tour tanzen Paar 1 und Paar 3 mit einem Balancé gegen einander und kommen durch Demi-chaine en quatre an ihren Platz. Die Paare 2 und 4 tanzen die Gegentour.

9.

Tour 3. Ronde links aufgelöst.

- = 4. Zwei Linien Balancés vor und zurück.
- = 5. Die mittleren Vier Balancé, Demi-chaine en quatre.
- = 6. Die äußeren Vier Grande-chaine an den Ort.

Nach einem Balancé tanzen Alle eine halbe Ronde links herum, und gehen dort so auseinander, daß Dame 1, Herr 2, Dame 2, Herr 3 auf einer, und Dame 3, Herr 4, Dame 4 und Herr 1 auf der andern Seite stehen.

10.

Tour 3. Rosette aufgelöst in gerader Linie.

- 4. Die Damen tanzen vor und wenden sich um.
- 5. Die Herren schaffiren nach, und kommen ihren Damen gegenüber zu stehen.
- 6. Balancé und Tour des mains.
- 7 und 8. Walzer an den Ort.

11.

Tour 3. Verwandte Ronde.

- 4. Chassé bei Seite und zurück.
- 5 und 6. Gegentour.

Die Damen tanzen unter dem linken Arm ihres Tänzers durch, ihn mit der linken Hand an seiner Rechten festhaltend, um denselben herum und Ronde halb links herum; dort schaffiren Alle zugleich bei Seite, Herr 1 mit Dame 4, Herr 3 mit Dame 3 u. s. w., schwenken sie beim

Zurückschaffiren so aus, daß die Damen rechts zu stehen kommen; nun gehen diese, Dame 4 um Herrn 1 u. s. w. herum.

12.

Tour 3 und 4. Hochhalten mit Ronde.

Die Paare 1 und 3 schwenken sich rechts aus, die Herren geben sich, dicht vor einander stehend, die linken Hände, halten diese hoch, die Paare 2 und 4 tanzen um diese Herren, Ronde links und rechts.

Tour 5 und 6. Gegentour von den Paaren 2 und 4.

13.

Tour 3, 4, 5 und 6. Schlangenlinie.

Indem alle vier Paare zusammenhalten, gehen Dame 1, den Herrn 2 loslassend, unter den hochgehaltenen Armen des zweiten Paares durch, und um dieß Quarré herum an ihren Ort, die andern folgen. Nun geht Dame 2 unter den hochgehaltenen Armen des dritten Paares, dann Paar 3 unter denen des vierten, und endlich Paar 4 unter denen des ersten Paares hindurch.

14.

Tour 3, 4, 5 und 6. Hochhalten mit Durchgehen zusammenhaltend.

Die Herren 1 und 3 geben sich die linken Hände, die Paare 1 und 3 tanzen ein Balancé en ligne, das zweite Paar geht, mit dem ersten zusammenhaltend, unter den Armen des ersten Paares an den Ort zurück; zugleich das vierte Paar unter denen des dritten Paares. Nun geben die Herren 2 und 4 sich die linken Hände und, Alle zusammenhaltend, geht das erste Paar unter den hochgehaltenen Armen des vierten, das dritte Paar unter denen des zweiten Paares durch.

15.

Tour 3. Alle Paare schwenken sich rechts aus und bilden folgende Reihe: Paar 1, 2, 4 und 3, so daß die Damen, wie auch die Herren neben einander stehen.

- 4. Alle Paare bilden Arcade, halten die Arme hoch; die letztern Paare schaffiren hier durch und vor.
- 5. Die Damen fallen rechts, die Herren links ab u. tanzen Demi-chainé.

Tour 6. Die Paare 2 und 4 kommen durch Dön- de mit Durchgehen, die Paare 1 und 3 durch Demi-chainé an den Ort zurück.

16.

Tour 3 und 4. Die Paare 1 und 2 tanzen mit Paar 3 und 4 zugleich Dos à dos bei Seite und Chainé en quatre.

- 5. Balancé die Damen, Abfallen um ihre Herren links.
- 6. Balancé die Herren, Abfallen um ihre Damen rechts herum.

17.

Tour 3 und 4. Alle Paare tanzen zugleich ein Balancé vor und zurück, schaffiren nun übers Kreuz, die Damen links von den Herren weg, die Herren rechts 2 Takte bei Seite.

- 5 und 6. Es tanzen die dort sich entgegkommenden ein Balancé, Tour des mains, und schaffiren zurück.

18.

Tour 3 und 4. Die Dame 4, Herr 1 und Dame 1, die Dame 2, Herr 3 und Dame 3 vereinzeln die Hände, wie bei der Ecossaise-Tour, ein Herr schaffirt mit 2 Damen, diese gehen drei und drei vor, die Damen halten die Hände hoch, die Herren wechseln so die Plätze. Die Damen mit Herrn 2 und 4 Gegentour.

Regelquadrille.

Dieser Tanz wird von vier Paaren und einem Herrn, oder einer Dame, die in dem Kreise stehen, wie Quadrille angetreten. Bei den ersten 10 Touren ist $\frac{3}{4}$ Takt, bei den letzten 2 Touren zum Walzen $\frac{1}{2}$ Takt.

Tour 1. Balancé und halbe Ronde links.

- 2. Herr 5 schwenkt die Dame 1 u. 3 aus.
- 3. Balancé und halbe Ronde rechts zurück.
- 4. Herr 5 tournirt die Damen 2 und 4.
- 5. Ronde der Damen um den Herrn 5.
- 6. Ronde der Herren um denselben.
- 7 und 8. Herr 5 tournirt alle 4 Damen.

Tour 9 und 10. Grande-chainé. Bei Beendigung derselben folgt Walzer; Herr 5 muß sich bemühen, zu diesem Walzer eine Dame zu bekommen; der Herr nun, welcher keine Tänzerin hat, tritt hierauf in den Kreis. Macht aber eine Dame den Regel, so schwenkt diese nach der halben Ronde die Herren aus.

Eine andere Zusammenstellung von 5 Paaren, wobei das fünfte Paar in der Mitte des Kreises steht:

- Tour 1. Ronde links herum bis an den entgegengesetzten Platz.
- 2. Dame 5 mit Paar 1, Herr 5 mit Paar 3 tanzen Ronde en trois.
 - 3. Ronde rechts zurück an den Ort.
 - 4. Dame 5 mit Paar 2, Herr 5 mit Paar 4 Ronde en trois.
 - 5 und 6. Chainé en six mit den Paaren 1 und 3.
 - 7 und 8. Chainé en six mit den Paaren 2 und 4.
 - 9 und 10. Ungewandte Chainé.

Tour 11 und 12. Walzer. Der Herr, welcher mit der Dame 5, oder die Dame, welche mit dem Herrn 5 tanzen, kommen nun in das Quarré.

Sternquadrille.

Unter dieser Benennung (eigentlich Seize genannt) werden von acht Paaren folgende Zusammenstellungen nach $\frac{3}{4}$ Takt getanzt:

Tour 1 und 2. Balancé, Ronde links und rechts.

• 3 und 4. Die Paare 2, 4, 6 und 8 halten die Arme hoch; nach vorhergegangem Balancé führen die Herren 1, 3, 5 und 7 ihre Damen dem Kreise zu, unter den hochgehaltenen Armen jener Paare durch. Die andern vier Paare tanzen Ronde, die andern Kreuz links und rechts.

• 5 und 6. Es halten die Paare 1, 3, 5, 7 die Arme hoch etc. Die Paare 2, 4 u. f. w. tanzen die Contre-tour.

• 7 und 8. Chaîne bis zur dritten Hand.

Tour 3 und 4. Balancé vis à vis, sich beide Hände gebend, Chassé auseinander

und zurück, wodurch Stern gebildet wird.

Tour 5 und 6. Balancé und Stern links herum, Balancé und große Ronde rechts herum.

• 7 und 8. Walzer bis an den entgegengesetzten Ort.

Tour 3 und 4. Die Damen Kreuz, die Herren Anhalten, und die Herren Kreuz, die Damen Anhalten.

• 5, 6, 7 u. 8. Stern-chaîne, die sich in Promenade bis an den ersten Ort auflöst.

Tour 3 und 4. Paar 1, 3, 5 und 7 tanzen Chaîne, zugleich Paar 2, 4, 6 und 8 Rosette links und rechts.

• 5 und 6. Paar 2, 4, 6 und 8 umgewandte Chaîne, und die Paare 1, 3, 5 und 7 Balancé und Stern.

• 7 und 8. Zwei u. zwei Paar Ronde, Kreuz und Chaîne en quatre.

Marschquadrille.

Wenn die ersten beiden oder die siebente und achte Tour mit Marschiren und hierzu passender

Musik ausgefüllt werden, so lassen sich alle bisher bemerkten Touren hierbei anwenden.

M a s u r k a.

Dieser, ein polnischer Nationaltanz, wird, nach $\frac{3}{4}$ Takt, gewöhnlich von 4 Paaren getanzet und in einem Kreise angetreten. Die Touren-Eintheilung ist ganz unbestimmt, und bei den gebräuchlichsten Touren können die Paare auch ungleich seyn; mit der größeren Anzahl vergrößert sich natürlich auch die Anstrengung. Der Charakter des Tanzes erfordert graziöse Gewandtheit und Leichtigkeit, Fertigkeit der Pas, da oft ein Paar allein tanzt, auf welches Aller Augen gerichtet sind.

Da die einfachen Touren, z. B. Changement des dames, Chassé-croisé u. s. w., den Tänzer und Zuschauer ermüden, so ist es zweckmäßig, solche mit Zusammenstellungen abwechselnd zu tanzen. Letztere erfordern mehr Genauigkeit, sollen die Figuren sich gleich bilden. Eine Erleichterung ist es, die Chassés und Tournés und dergleichen allemal genau mit dem vierten Takte zu enden, um ein allgemeines Zusammentreffen zu erreichen. Die

Abwechslung der Pas (Vergl. pag. 37 u. ff.); z. B. des offenen Pas mit dem Tourné, des Claqué mit Claqué-tourné, des Rutschers mit Claqué-tourné links u. s. w., ist allerdings unterhaltender, als eine stete Einförmigkeit. Kosakische Pas sind dem Tanze nicht angemessen, da sie eine viel lebhaftere Bewegung verlangen. Bei den Tournés ist vorzügliches Augenmerk auf das Port de bras zu verwenden; das stürmische Drehen, woraus sehr oft Unannehmlichkeiten entstehen, ist dadurch zu vermeiden, daß die Positionen und der Takt, anstatt zu hüpfen, richtig mit den Fußspitzen markirt und gezogen werden. Das Vereinigen der Hände auf dem Rücken darf nie gegen den Anstand getanzet werden, und obgleich, indem die Dame um den Herrn herumtanzt, dieser mit seiner Linken der Dame Linke faßt, indeß die rechten Hände beider sich auf dem Rücken vereinen, und der Herr an Orte stehen bleibt: so muß doch dieser durch einige Bewegung, z. B. durch das zweite Balancé u. dergl., der Dame etwas sein Gesicht zuwenden, und jede eckige und gezwungene Haltung vermeiden. Sind die Hände vorn

übers Kreuz bei dem Claque-tourné zu geben, wie bei dem Queue du char, so muß die Hand tiefer als der Ellenbogen, und dieser nach oben gehalten werden, damit die gehörige Rundung heraus kommt.

Als Einleitung folgt ein Balancé von 4 Taktten; sodann viermal Claque rechts, ein Balancé und viermal Claque links; hierauf tanzen Alle Tourné. Ist dieses beendet, so bezeichnet der Vortänzer die Tour; der Tanz schließt eben so mit Balancé, Claque und Tourné.

Um alle Touren so anschaulich als möglich zu machen, sind die schwersten auf Tafel II. ganz genau, mit Auslassung einzelner leichter und einfacher Figuren, gezeichnet. Diese folgen daher auch zuerst, als:

1) Chassé nach allen Seiten mit Chaîne en quatre.

Der Vortänzer tanzt mit seiner Dame im Kreise herum vor Paar 2 (Tour 1. Fig. 1.); beide Paare viermal Tourné; Herr 1 faßt mit seiner Rechten der Dame 2 Linke, Dame 1 mit ihrer Linken des Herrn 2 Rechte, viermal Pas

ouvert vorwärts und, ohne die Plätze zu wechseln, viermal zurück; Herr 1 giebt hierauf der Dame 1 seine Linke, diese die Rechte; Herr 2 und Dame 2 thun dasselbe, schaffiren wieder auseinander und zurück (Tour 1. Fig. 2.); so dann folgt, ohne sich die Hände zu geben, Chaîne en quatre. Paar 1 tanzt hierauf im Kreise herum bis zu Paar 3; tanzt dasselbe, wie mit Paar 2 (Tour 1. Fig. 3.), und so fort mit Paar 4. Paar 2 tanzt alsdann wie Paar 1 im Kreise herum mit Paar 3, 4 und 1 dieselbe Tour, so wie die übrigen Paare dasselbe.

2) Aufgelöste Rosette.

Alle 4 Paare tanzen Pas de basque viermal rechts, und bilden während der Zeit Rosette (Tour 2. Fig. 1.), treten in dieser Figur dreimal auf u. s. w.; die Ronde löst sich in einer geraden Linie auf, wobei die Hände ver-schlungen bleiben (Tour 2. Fig. 2.); alle viermal rechts La poule, hierauf tanzen die Damen mit dem offenen Pas unter den hochgehaltenen Armen der Herren vor (Fig. 2.), Alle tanzen nun ein Balancé; die Herren fallen nach der

rechten, die Damen nach der linken Seite ab (Tour 2. Fig. 3.); bilden beim Zusammenkommen Chaîne, alsdann geben sich beim Zusammentreffen Paar und Paar beide Hände, tanzen viermal Claqué, die Herren rechts, die Damen links, dadurch bildet sich (Tour 2. Fig. 4.) eine Kolonne, wie in der Ecosaise; die äußeren zwei Paare kommen durch Demi-chainé oder Demi-queue du chat, die mittleren durch Ronde mit Durchgehen, an ihren Ort.

3) Chassé-croisé.

Nachdem sämtliche Paare dreimal auftraten und dreimal an den Absatz anslugen, und beides noch einmal wiederholten, tanzen die Damen vor ihren Herren vorbei (Tour 3. Fig. 1.); viermal links Claqué, die Herren viermal rechts; hierauf tanzen Herr 1 und Dame 2, Herr 2 und Dame 3, Herr 3 und Dame 4 und Herr 4 und Dame 1 viermal Pas de basque, viermal Claqué-tourné, treten wieder dreimal auf, und nun tanzen (Tour 3. Fig. 2.) die Damen rechts, die Herren links viermal Claqué am Ort; die Paare zusammen tanzen sodann viermal Pas de basque, viermal Tour-

né, treten wieder auf, und in dieser Zeit bilden die Damen Ronde, die Herren Anhalten, rechts herum bis an den entgegengesetzten Ort (Tour 3. Fig. 3.); nun folgt Balancé, hierauf links an den Ort zurück, wobei die Damen viermal Claqué, die Herren viermal Pas ouvert tanzen. Die Herren bilden nun Ronde (Tour 3. Fig. 4.), die Damen halten sich rechts an, machen Balancé, und gehen bei dieser Tour zurück, ohne die rechten Hände loszulassen, unter den hochgehaltenen Armen der Herren durch und bilden dort links Kreuz. Alle tanzen an den Ort zurück und machen dort Claqué-tourné.

4) Hochhalten und Durchgehen mit Chassé nach allen Seiten.

Die Paare 1 und 3 tanzen gegen einander und getheilt unter den Armen des zweiten und vierten Paares durch (Tour 4. Fig. 1.); hierauf folgt Chassé nach allen Seiten, doch so, daß die Paare 2 und 4 in dem Kreise, jene außerhalb desselben stehen (Tour 4. Fig. 2.); sodann macht Paar 2 mit Dame 1 und Herrn 3, und Paar 4 mit Dame 3 und Herrn

1 Ronde, hierauf Chaîne en quatre. Die Paare 2 und 4 halten alsdann hoch, die Paare 1 u. 3 tanzen wieder durch an ihren Ort (Tour 4. Fig. 3.), und machen hier Tourné.

Die Paare 2 und 4 tanzen hierauf Contre-tour.

5) Grand moulinet mit Coupé.

Alle Paare tanzen einmal Claqué-tourné rechts; beim vierten Male lassen die Damen ihre rechten Hände los, und geben diese, ihre Tänzer mit der Linken festhaltend, einander zu einem Kreuz (Moulinet); nach dem Pas de basque tanzen die Damen, die Herren loslassend, um diese herum, und machen Alle Balancé (Tour 5. Fig. 1.); hierauf geben sich die Herren die linken Hände zu einem Kreuz, und fassen mit ihren Rechten der Damen Linke; es folgt nun Pas de basque; indem die Herren um ihre Damen abfallen, kommen sie Alle an ihren Ort neben einander, tanzen ein Balancé (Tour 5. Fig. 2.) und geben sich zum Claqué-tourné die Hände übers Kreuz, wornach sie die Hände loslassen.

6) Changement des dames.

Der erste Herr tanzt Pas ouvert mit seiner Dame in dem Kreise herum, bis wieder vor das zweite Paar; vor diesem Tourné, und indem Dame 1 zu den Herrn 2 geht, mit diesem Claqué-tourné tanzt, tanzt Herr 1 und Dame 2 in dem Kreise herum vor das dritte Paar u. s. f. Diese Tour tanzen alle Herren, bis die Damen wieder an ihrem Orte stehen.

7) Knietur.

Der erste Herr führt mit Claqué seine Dame im Kreise herum, kniet nieder und läßt in einem großen Bogen die Dame um sich herumtanzen, steht, ist die Dame um ihn herum, wieder auf, und tanzt viermal Claqué-tourné, und zwar so, daß die rechte Hand losgelassen die Rechte der Dame 2 faßt, indeß die zur Linken stehende Dame 1 dessen Linke festhält; die Dame 1 giebt hierauf ihre Rechte hinter dem Rücken der Dame 2, einander festhaltend tanzen diese drei in dem Kreise herum, doch so, daß die Damen immer den Herren zur Seite sind; endlich geht unter den hochgehaltenen Armen der Damen der Herr zurück. Alle drei

tanzen Claqué, und indem die Dame 1 zu den Herrn 2 geht, mit diesem Tourné tanzt, führt Herr 1 Dame 2 mit Claqué in dem Kreise herum, kniet nieder u. s. w.

8) Verwandte Ronde.

Die Paare stehen in 4 gleichen Linien, des Herrn Rechte faßt seiner Tänzerin Linke; nach dem Balancé tanzen die Damen unter dem hochgehaltenen linken Arm des Herrn um diesen herum an ihren Ort, zugleich geht der Herr, diese Hand loslassend, zu der nächsten Dame, z. B. Herr 1 zu Dame 4, Herr 2 zu Dame 1 u. s. w. nun kommen 4 Takte Claqué nach der Seite, die Herren schlagen links, die Damen rechts an; hierauf folgt Tourné von 4 Takten, mit kleinen Schritten das offene masurische Pas 4 mal vor, die Damen tanzen wieder um den Herrn herum, die Herren zur nächsten Dame, Claqué, Tourné u. s. w. Ist der Raum zu beschränkt, so kommt an die Stelle des offenen Pas der Pas de basque. Sind die Herren bei ihren Tänzerinnen wieder angekommen, so folgt nach dem Pas ouvert, Chaîne von den Herren. Herr 1 und Herr 3

schwenken sich rechts aus, tanzen Alle rechts viermal Pas de basque, und Tourné an den Ort. Herr 2 und 4 dasselbe.

9) Stern-chaîne.

Nachdem alle vier Paare austraten, geben sich Paar und Paar die rechten Hände, jeder Herr schwenkt seine Tänzerin so aus, daß die Damen sich die linken Hände, ihre Herren festhaltend, geben, und dieß bildet Grand moulinet. Alle tanzen sodann viermal Pas de basque rechts. Nach diesem Pas de basque lassen die Damen die linken Hände los, der Tänzer schwenkt seine Dame um sich herum, giebt die linke Hand der nächsten Dame, wodurch sich große Ronde bildet. Hier wird ein beliebiger Pas, die Zeit von 4 Takten ausfüllend, getanzt, und nun schwenkt jeder Herr die ihm zur linken Hand stehende Dame rechts aus: dieß bildet wieder Croix. Diese Tour wechselt so lange ab, bis alle Paare an dem entgegengesetzten Orte stehen. Nach dem Croix folgt Pas de basque; die Damen tanzen nun vorwärts, einander festhaltend, mit dem offenen Pas, machen sodann Croix an ihrem Ort. Die Tänzer, die der Da-

men Hände losgelassen haben, tanzen viermal Pas ouvert vorwärts, kommen dadurch an ihren Ort, finden ihre Tänzerinnen da und geben sich die rechten Hände; dann folgt Grand moulinet, Pas de basque und Tourné am Ort.

10) Verwandte Ronde en trois.

Herr 1 führt Dame 1 vor Paar 2, beide Paare tanzen Claque, Dame 1 kommt an des Herrn linke, Dame 2 an des Herrn rechte Seite; in gerader Linie tanzen diese in dem Kreise herum zu Herrn 2; bei einem lebhaft markirten Viertel dreht sich Dame 1, indem sie Herrn 1 festhält und den linken Arm über den rechten legt, so herum, daß sie von ihrem eigenen und den sie haltenden Armen, nach beiden Seiten hin, umwunden wird; Dame 2 legt den rechten Arm über ihren linken und dreht sich auch so herum; der Dame 1 linke faßt der Dame 2 Rechte. So gruppiert tanzen sie Claque-tourné viermal rechts herum, Herr 1 tritt wieder etwas lebhaft auf, die Damen lassen die linke und rechte Hand los, drehen sich wieder so heraus; Herr 1 und Dame 2 halten den Arm hoch, Dame 1 geht hier durch zu den Herrn 2, Herr 1

und Dame 2, welche sämmtlich im Kreise herum vor das dritte Paar tanzen, u. s. w.

11) Haschfour.

Nachdem das erste Paar in dem Kreise herumtanzte, tanzt Dame 1 vor Herrn 2, hinter Dame 2 vor Herrn 3 herum; zugleich Herr 1 hinter Herrn 2 vor Dame 2 hinter Herrn 3; hier trifft sich das erste Paar, der Herr 1 tritt etwas lebhaft auf, Dame 1 folgt ihm entweder, oder beide wechseln das Herumtanzen, und treffen sich vor Herrn 2. Dort folgt Tourné, Herr 1 führt seine Tänzerin im Kreise herum, und diese tanzen um Herrn 3, Dame 3, Herrn 4 u. s. w.

12) Grande ronde aufgelöst.

Dreimaliges Auftreten u., viermal Claque rechts, wieder dreimaliges Auftreten, viermal Claque links; diese Ronde löst sich auf 2 Seiten auf, auf einer ist Paar 1 und 4, auf der andern Paar 2 und 3. Alle tanzen Tourné, viermal Pas de basque, wechseln die Plätze in gerader Linie, tanzen Tourné, pas de basque, wechseln Plätze am Ort, Herr 1 tanzt hier

auf mit Paar 2 Ronde, geht sodann festhaltend unter den hochgehaltenen Armen des Paares 2 zu Paar 3, tanzt mit diesen 2 Paaren Ronde, geht unter den Armen des 3. Paares durch zu Paar 4, tanzt mit diesen Allen Ronde, bis an den Ort des Antrittes. Endlich folgt Tourné und große Ronde.

Zusammenstellungen zu acht Paaren.

Tour 1 und 2. Balancé und Ronde links und rechts.

• 3 und 4. Tourné am Ort.

• 5 und 6. { Verwandte Ronde bis zur dritten Dame, sodann Coupé am Ort.
• 7 und 8. }

• 9 und 10. Claqué-tourné.

Die Herren 1 und 5 tanzen mit ihren beiden Damen in dem Kreise herum, tanzen Claqué en trois, an ihrem Ort angekommen; Dame 1 geht nun mit dem Herrn 2 und Dame 2 vor u. s. w., zugleich die Dame 5 mit Herrn 6 und Dame 6.

Tour 19 u. 20. Große Ronde, auf 2 Seiten aufgelöst.

• 21 u. 22. Alle La poule rechts und links viermal; hierauf viermal den offenen masurischen Pas vor, und nun kommen in vier Linien hinter einander 2 und 2 Paare nebeneinander zu stehen.

• 23 u. 24. Pas de basque Alle rechts und links viermal; die Paare wechseln mit Claqué die Plätze in einer geraden Linie.

• 25 u. 26. Dasselbe wiederholt.

• 27 u. 28. Dreimaliges Auftreten und dreimaliges Anschlagen; die Aeußeren tanzen Chaîne, die Mittleren vier und vier Chaîne en quatre, mit Tourné.

• 29 u. 30. Alle tanzen ein Balancé, an ihrem ersten Ort (in vier Linien) wieder angekommen.

• 31 u. 32. In der Zeit, daß die Tänzer den den Pas de basque viermal tanzen, bildet sich Rosette, die sich nach zwei Seiten hin auflöst.

Tour 33 u. 34. Nach vorhergegangnem Balance halten die Herren die Arme hoch, die Damen gehen vor, tanzen mit Claque rechts Ronde; vor ihrem Tänzer angekommen, geben sie diesem die linke Hand, Alle Tourné, wodurch sich

35 u. 36. Große Ronde als Schluß bildet. Tanzen die Angetretenen lieber einzelne Touren, als: Chassé nach allen Seiten mit Chaîne en quatre, Changement des dames, Claque en trois und dergl., so ist es gut, soll der Tanz nicht zu angreifend werden, von 2 Seiten zugleich anzufangen, und nur bis zum vierten Paare zu tanzen, was allerdings dem Arrangement des Vortanzenden überlassen bleibt. Die obige Zusammenstellung verlangt freilich geübte Tänzer und einige Vorübungen.

Contretänze.

Diese Contretänze sind englischen Ursprungs und wurden sonst ganz einfach, Contry-dances genannt, getanz; allein die Franzosen veredelten sie erst, so daß sie jetzt unstreitig die erste Stelle in den Leistungen der Tanzkunst einnehmen.

Sie werden nach $\frac{3}{4}$ und $\frac{2}{4}$ Takt, sechs- und acht-tourig, abwechselnd getanz. Der Eintritt ist gewöhnlich von vier Paaren, wie bei der Quadrille. Man tanzt zwischen jedem Contretanz die ersten 2 Touren mit dem Anfang der Musik nicht; diese bleiben den Tanzenden zur Erholung. Der Tanz selbst erfordert viel Ausstand und Fertigkeit der hierbei nöthigen Pas, weil meist nur einzelne Personen sich bewegen. Da jede Zusammenstellung, die mit der Musik übereinstimmt, erlaubt ist, und nur unter verschiedenen Namen oft dasselbe angegeben wird, so sind hier die beliebtesten Contretänze bemerkt.

Pantalon.

Tour 1 und 2. Als Einleitung umgewandte Chaîne oder Chaîne en quatre.

Tour 3. Die Paare 1 und 3 tanzen Balance vor und Tour des mains. Herr 1 schwenkt seine Dame an beiden Händen an den Ort.

Tour 4. Die Damen 1 und 3 schwenken sich erst rechts, dann links aus.

Tour 5. Promenade mit Queue du chat an den entgegengesetzten Ort.

Tour 6. Demi-chaîne an den Ort.

Die Paare 2 und 4 tanzen hierauf Contre-tour.

Etc.

Tour 1, 2, 3, 4 und 5. Der Herr 1 und Dame 3 tanzen gegeneinander Balancé vor, dann schaffiren beide Ecossaise-Pas mit Entrechat, oder Menuet-Pas und Trippel-Pas einmal rechts, einmal links, traversiren (Beide tanzen rechts vor, wenden sich halb rechts und kommen dadurch einander gegenüber zu stehen); Dame 3 tanzt nun mit Tourné an den Platz des Herrn 1; Herr 1 an den der Dame 3. Beide schaffiren einmal rechts, einmal links, retransiren, und dadurch kommen Dame 3 vor Herrn 3 und Herr 1 vor Dame 3 zu stehen; bei

Tour 6. tanzen Alle Balancé vis à vis, und kommen sodann durch Tour des mains an den Ort.

Dame 1, Herr 3 u. s. w. Contre-tour.

Poule.

Tour 1. Herr 1 und Dame 3 schwenken sich, die Plätze wechselnd, erst rechts, dann links aus, fassen nun mit Dame 1 und Herrn 3 an.

Tour 2. Diese tanzen Balancé en ligne.

Tour 3. Queue du chat an den entgegengesetzten Ort, wobei die Dame immer zur rechten Hand des Herrn steht.

Tour 4. Dos à dos Herr 1 und Dame 3 allein.

Tour 5. Paar 1 und 3 Balancé quatre en avant.

Tour 5. Demi-chaîne en quatre an den Ort.

Trinise.

Tour 1 und 2. Herr 1 und Dame 1 tanzen Balancé vor und zurück; Herr 1 führt Dame 1 an des Herrn 3 linke Seite.

Tour 3 und 4. Die Damen traversiren, die Damen 1 und 3 tanzen an den Platz des ersten Paares, so daß Dame 1 links, Dame 3 rechts steht; Herr 1 schaffirt zugleich bei den Damen durch, zu Herrn 3, an dessen rechte Seite.

Tour 5 und 6. Die Herren 1 und 3, die Damen 1 und 3 tanzen Balancé gegeneinander, durch Tour des mains kommt Paar 1 an den Ort des dritten Paares.

Tour 7 und 8. Die Paare schaffiren gegeneinander und kommen durch Ronde mit Durch-

gehen an ihren Ort zurück; hierauf Herr 3 und Dame 3 Contre-tour.

Pastourelle.

Tour 1 und 2. Das erste Paar tanzt 8 Takte Balancé vor, dem dritten Paar entgegen, und an den Ort; sodann führt Herr 1 seine Tänzerin an des Herrn 3 linke Seite.

Tour 3 und 4. Dame 3, Herr 3 und Dame 1 tanzen Balancé vor und an den Ort zurück.

Tour 5 und 6. Herr 1 tanzt ein Solo, nach dessen Beendigung kommt Herr 1 vor den Herrn 3 zu stehen.

Tour 7. Ronde halb, wobei Paar 3 an den Platz des Paares 1 kommt.

Tour 8. Demi-chaîne an den Ort; hierauf Herr 3 und Dame 3 Gegentour.

Paris.

Tour 1, 2, 3 und 4. Chassé-croisé mit Balancé. Die Damen schaffiren nämlich links vor den Herren, diese hinter den Damen weg; Herr 1 kommt nun mit Dame 2 u. s. w. vis à vis. Alle tanzen Balancé; die Damen schaffiren nun rechts, die Herren links an den Ort.

Wird diese Tour ohne Balancé getanzt, so haben die Herren und Damen ihr Solo noch einmal so lang zu tanzen, dann tanzt Tour 1 und 2, dieses Chassé Herr 1 Solo — Tour 3 und 4, Dame 3 Solo.

Tour 5. Herr 1 Solo.

„ 6. Dame 3 Solo.

„ 7. Paar 1 und 3 Balancé quatre en avant.

Tour 8. Tour des mains an den Ort.

Finale.

Tour 1 und 2. Alle Paare Promenade.

Tour 3, 4, 5 und 6. Herr 1 und Dame 3 die Touren aus dem Centretanz, Etc, Balancé, Chassé rechts, Traversé links u. Balancé und rechts ausschwenken. Herr 3, Dame 1 u. s. w. Contre-tour.

Rose.

Sämmtliche Paare tanzen zweimal, die Damen links, die Herren rechts, Chassé-croisé, Herr 1 mit Dame 4, Herr 2 mit Dame 3 u. s. w. Tour des mains, die Herren links, die Damen rechts an den Ort. Herr 1 mit Dame 3

zweimal Pas vor und zurück. Vier Damen Kreuz, rechts und links; die Damen, mit der linken Hand Kreuz bildend, geben ihren Tänzern die rechte Hand; Balancé und Tour des mains an den Ort, Promenade an den entgegengesetzten Ort und Demi - chaîne an den Ort.

Victoire.

Die Paare 1 und 3 Pas en avant und en arrière einmal.

Die Paare 2 und 4 Contre-tour.

Die Paare 1 und 3 schaffiren zweimal rechts und zweimal links in gerader Linie bei Seite.

Die Paare 2 und 4 Contre-tour.

Alle Paare Balancé vis à vis und an beiden Händen ausschwenken.

Demi-queue du chat, Promenade Paar 1 und 3 an den Ort gegenüber.

Die Paare 2 und 4 Contre-tour.

Die Paare 1 u. 3 Demi-chaîne en quatre.

Die Paare 2 und 4 Contre-tour.

Zum Schluß tanzen Alle entweder Balancé und Chassé in gerader Linie rechts, und links Promenade, oder Balancé und große Ronde.

Der größern Deutlichkeit wegen sind die in allen seinen Zirkeln beliebten Contre-dances ausführlich beschrieben. Da sie aber seit Kurzem erst aus Frankreich zu uns übergegangen und daher oft französisch kommandirt werden: so füge ich das Original von denselben hier bei.

CONTRE-DANCES.

Pantalon.

Chaîne anglaise — Balancé quatre — Tour des mains — Chaîne des dames — Demi-queue du chat — Demi-chaîne à place.

L'Été.

En avant deux et en arrière — Chassez — Dechassez — Traversez — Chassez — Dechassez — Retraversez — Balancé quatre — Tour des mains.

La Poule.

Traversez deux, mains droites — Retraversez, mains gauches — Balancé quatre en ligne — Demi-queue du chat — Quatre en avant et en arrière — Dos à dos, cavalier 1, avec la dame 3 — Quatre en avant et à vos places.

La Trinise.

Un cavalier avec sa dame vont deux fois en avant, il a place à côté du cavalier de vis à vis, et rigodon à la sienne.

Les deux dames traversent, et le cavalier au milieu fait un rigodon tandis qu'elles chassent croisé — Quatre en avant et à vos places.

Paris.

Quatre chassez croisé — Dechassez — Cavalier huit mesures solo — Dame idem. — Balancé quatre en avant, et en arrière — Balancé — Tour des mains.

Pastourelle.

Un cavalier avec sa dame deux fois en avant, il a place à côté du cavalier de vis à vis — En avant trois, huit mesures — Cavalier solo — Demi-tour de ronde en quatre — Demi-chaîne à place.

La Finale.

La promenade en huit — En suite comme la figure l'Été — Chassez huit — Dechassez.

La Rose.

Toutes les quatre paires chassé-croisé et tour

des mains avec la dame opposé — Dechassez, et tour des mains avec la dame opposé — La dame deux fois en avant et en arrière — Le cavalier idem — Les quatre dames moulinet au milieu à droite et à gauche — Sans se quitter chaque cavalier donne la main droite à sa dame — Balancé toutes les quatre paires et tour des mains — La demi-queue du chat — Demi-chaîne.

La Victoire.

Quatre en avant et en arrière — Paire 2 et 4 le même — Chassé — Dechassez — Paire 2 et 4 le même — Balancé aux dames et tour des mains — Demi-queue du chat — Demi-chaîne à place.

Contre-danses pour huit paires.

1.

Chaîne jusqu'à la main troisième — Paire 1 et 2 avec 5 et 6 de vis à vis, chaîne des dames — Balancé en ligne — Pas de basque vis à vis — Chassé-croisé — Demi-queue du chat et à vos places.

2.

Rosette résolue aux quatre coins — Les da-

mes en avant et en arrière — Les cavaliers solo
— Chassez — Dechassez — Balancé et tour
des mains.

3.

Les dames 1, 2, 5 et 6 l'Été — Balancé huit
et tour des mains — Les cavaliers 1, 2, 5 et 6
chaîne et balancé en ligne — Rigodon et chassé-
croisé à droite et à gauche.

4.

Balancé — Chassez aux quatre coins — Grand
moulinet — La Poule — Balancé — Chassez
aux quatre coins — Grande chaîne les paires 1,
3, 5 et 7 — Grande ronde les paires 2, 4, 6 et 8.

C o t i l l o n.

Dieser Tanz, nach $\frac{3}{4}$ Takt, hat unbestimmte
Touren; der Eintritt ist: eine große Ronde, die
in zwei Hälften, wo möglich jede von gleichen
Paaren, eingetheilt wird. Die Dauer des Tanzes,
die gewöhnlich eine Stunde übersteigt, und
das stete Walzen in so raschem Tempo, ermü-
den sehr; deshalb wird er, wo das Nutschen be-
liebt ist, auch nach $\frac{3}{4}$ Takt getanzt, da der Nut-
scher bei Weitem weniger angreifend, als der

Wiener ist. Unter Bekannten mögen Touren,
die sich mehr den Gesellschaftsspielen nähern,
wohl erlaubt seyn; doch sind diese, so wie Verir-
toure, auf öffentlichen Bällen nicht zu empfeh-
len. Die Vortänzer beider Abtheilungen wech-
seln mit dem Tourengaben ab. Zur Verminde-
rung der mit diesem Tanze verbundenen Anstren-
gung ist auch wohl zu empfehlen, daß bei jeder
neuen Tour nur Eine Abtheilung durchwalzt, so
daß, einen Cotillon von 16 Paaren angenom-
men, bei der beendigten ersten Tour, als Ein-
ladung zur zweiten bloß Paar 9, 10, 11 u. ff.
walzen.

Es sind hier so viel Touren bemerkt, daß
man wohl nicht leicht in Verlegenheit kommen
kann; doch da jede Abweichung gestattet ist, selbst
oft dieser Tanz als Nebensache betrachtet, und
dabei mehr dem Vergnügen und der Unterhal-
tung gehuldigt wird: so ist es wohl unmöglich,
allen Anforderungen zu entsprechen. Daß nach
jeder Tour, die man mit einer fremden Dame
tanzte, dieselbe an ihren Platz zurückgeführt und
ihr durch eine Verbeugung höflichst gedankt wird,
braucht wohl kaum erst der Erwähnung.

1) Drei Damen vor. Die Damen 1,

2, 16 und 8, 9, 10 tanzen gegeneinander und bleiben in 2 Linien stehen; Herr 1, so wie Herr 9, holt noch 2 Herren, Alle stellen sich hinter die Damen, diese schaffiren bei einander vorbei, die Damen 1, 2 und 16 kommen zu Herrn 9 u. s. w. Sechs und sechs tanzen Ronde und walzen.

2) Drei Herren vor. Die Herren 16, 1, 2 und 8, 9, 10 tanzen gegeneinander, halten die Arme hoch, die Damen treten hinter ihre Herren, Dame 2 und Dame 8, Dame 16 und Dame 10 schwenken sich unter den hochgehaltenen Armen rechts aus und kommen dadurch zu den gegenüberstehenden Herren; während diese vier und vier Balancé en ligne tanzen, tanzen die Paare 1 und 9 Dos à dos und wechseln dabei ihre Damen; hierauf Walzer.

3) Regelquadrillen - Tour. Die Paare 1 und 2, 9 und 10 tanzen vor und Ronde, die Dame 1 holt einen Herrn, stellt ihn in diese Ronde, und dieser Herr schwenkt alle 4 Damen aus. Alle tanzen Chaîne und Walzer; der Herr, welcher keine Dame bekam, bleibt in dem Kreise.

4) Hochhalten mit Ronde. Die Paare

1 und 2, 9 und 10 gehen vor, die Herren 1 und 9 schwenken ihre Damen rechts aus, geben sich die linken Hände und halten diese hoch; die andern Paare tanzen Ronde um diese Herren, diese lassen die Arme nieder und jeder Herr walzt nun mit einer andern Dame.

5) Einwalzen. Es werden 4 Stühle in die Mitte des Kreises gestellt, die Lehnen gegen einander; die Paare 1 und 2, 9 und 10 walzen an die entgegengesetzten Plätze, führen ihre Damen dort auf einen Stuhl; jeder Herr holt nun einen andern, führt diesen zu seiner Dame, tritt oder kniet neben dieser, giebt derselben die linke, der nächsten Dame die rechte Hand; es stehen Alle zugleich auf und tanzen zusammenhaltend auseinander, Chaîne und Walzer.

6) Ronde mit Chaîne en six. Die Dame 16, Herr 1, Dame 1 und Dame 8, Herr 9, Dame 9 tanzen vor, die Damen Ronde um diese Herren; die Herren Chaîne en six; Herr 1 führt Dame 1 und Dame 8 zu zwei andern Herren; hierauf Walzer; Herr 9 dasselbe.

7) Dasselbe, nur daß jetzt zwei Herren und eine Dame vorgehen u. s. w.

8) Arcade. Herr 1 und Dame 1 wäh-

len, der Herr eine andere Dame, die Dame einen andern Herrn; dasselbe zugleich Paar 9. Diese vier Paar tanzen gegen einander und geben sich die Hände, die linken Hände der einen Linie fassen die der andern u. s. w., die Arme werden hoch gehalten; die Ersteren ziehen sich hier durch, Alle folgen; Walzer.

9) Eine Kolonne mit Klatsehen und Abfallen. Der erste Herr wählt noch drei Herren, der neunte desgl. Die Damen 1 und 9 wählen jede noch drei Damen; die Herren stellen sich hinter den Rücken der Damen auf, klatsehen, diese drehen sich herum, fallen rechts, die Herren links ab, und walzen beim Zusammenkommen.

10) Aufgelöste Rosette mit Chaîne en quatre. Die Paare 1, 2, 3 und 4 tanzen; die Hände zu Rosette vereinigt, vor; die Damen gehen unter den hochgehaltenen Armen der Herren vor; die Herren allein, die Damen allein, tanzen Chaîne en quatre, und holen sich dann andere Tänzer und Tänzerinnen zum Walzer.

11) Es werden drei Stühle nebeneinander gestellt, doch so, daß der mittlere mit der Lehne

den andern beiden Lehnen entgegen steht; Herr 1 führt Dame 1 auf den mittleren Stuhl, holt 2 Herren, die sich auf die andern zwei Stühle setzen, die erste Dame wählt einen dieser Herren zum Walzen; entweder bleibt nun der Herr zum nächsten Tanze sitzen, oder tanzt mit Herrn 1, oder tanzt mit einem brennenden Lichte dem tanzenden Paare vor u. dergl. m.

12) Herr 1 führt seine Dame in den Kreis, Alle Herren oder auch nur 4 oder 6 tanzen um diese Dame Ronde, die Dame wirft einen Handschuh in die Höhe, und der Herr, welcher ihn fängt, walzt mit der Dame.

13) Herr 1, Dame 1 und Herr 2 tanzen vor, die Herren führen die Dame zu einem andern Herrn, halten die Arme hoch; es kommt der Herr in den Kreis vor die Dame zu stehen, ehe die Herren die Arme niederlassen. Jetzt walzt er mit dieser Dame, wo nicht, so wird die Dame zu einem andern Herrn geführt.

14) Die vortanzende Dame bindet einen Knoten in einen Zipfel ihres Schnupstuches, und hält nun alle Zipfel so, daß man den, worin der Knoten ist, nicht unterscheiden kann. Herr 1 führt diese Dame zu vier Herren, jeder

wählt einen Zipfel; der Herr, der den mit dem Knoten erhielt, walzt mit der Dame, nachdem die vier Herren Ronde um das Paar getanz.

15) Der erste Herr läßt mehrere Marken 2 und 2 von gleicher Farbe ziehen, z. B. Herr 1 vier Damen, und Dame 1 vier Herren; diejenigen, welche gleiche Farben haben, tanzen nun mit einander.

16) Dasselbe wird auch mit Ringen oder Blumen von einem oder mehreren Paaren angegeben.

17) Der Herr 1 wählt sich zwei Damen, die Dame 1 zwei Herren; diese tanzen gegeneinander und zurück, drei und drei Ronde, wobei die Mittleren sich rechts ausschwenken; sodann walzen Alle.

18) Es tanzen 2 und 2 Paare vor, die Damen Kreuz, die Herren Anhalten; indem die Herren hineingehen, wählen sich die Damen andere Herren zum Walzen.

19) Tour aus dem Contretanz Trinise: Herr 1 führt Dame 1 zu dem Herrn 9, die Damen traversiren, kommen ihren Herren entgegen, tanzen Chaîne en quatre und walzen.

20) Tour aus dem Contretanz Pastourelle:

Herr 1 führt Dame 1 zu Herrn 9; Dame 1, Herr 9 und Dame 9 Balance vor und zurück; Herr 1 Ronde mit diesen und Durchgehen; Paar 9 kommt zu Paar 2; Paar 1 zu Paar 10; Ronde en quatre und Walzer.

21) Zwei und zwei Paare vor bilden 2 gerade Linien; Paar 1 geht unter den hochgehaltenen Armen des zweiten Paares an den Platz des 9ten Paares, Paar 9 zugleich an den des ersten Paares unter den Armen des 10ten Paares. In gerader Linie wechseln Alle die Plätze, so daß die 4 Paare an ihren Ort kommen, wie beim Eintritt; die vier Damen wählen sich andere Tänzer, die Herren andere Tänzerinnen, Alle walzen.

22) Berirtour. Herr 1 führt Dame 1 zu einem Herrn; nachdem dieser einige Takte mit der Dame getanz hat, windet jene sich von ihm los und wählt sich einen andern Tänzer u. s. f.

23) Abklatschen. Herr 1 walzt mit seiner Dame im Kreise herum; jeder Herr, der mit der Dame tanzen möchte, klatscht im Vorbeigehen in die Hände, und bittet dadurch den Herrn um eine Extratour; zu lange darf dieß

mit einer Dame nicht getanzet werden, weil es zu sehr ermüdet.

24) Es werden 6 Stühle, drei und drei mit den Lehnen zusammengestellt; auf der einen Seite sitzen 3 Damen, die der Herr 1 wählte, auf der andern 3 Herren, die die Dame 1 wählte. Der erste Herr klatscht in die Hände, die Herren und Damen wenden sich nun herum und walzen.

25) Zum Schluß eines Cotillons tanzen Alle Rosette, die sich von Paar 1 bis mit dem 8ten, von Paar 9 bis mit dem 16ten, auf zwei Seiten auflöst; die Herren halten ihre Arme hoch, die Damen gehen vor, tanzen Ronde links, so daß Dame 1 dem Herrn 9 gegenübersteht; hierauf walzen Alle nach einander, Herr 1 mit Dame 9, Herr 2 mit Dame 10 u. s. f. auf ihren Platz. Durch Wiederholung dieses und Gegentour kommen die Damen wieder zu ihren Tänzern. Der Tanz schließt dann mit Balance und großer Ronde links und rechts.

A l'Eugenie.

Unter dieser Benennung tanzt man an manchen Orten eine sechstourige Ecossaise, die mit

zwei Musikhaltern anfängt, und wobei irgend eine Gruppierung einzelne Paare oder alle Mitanzenden beschäftigt.

Großvateranz.

Dieser hat eine eigene Musik, deren Tempo erst langsam, dann rascher ist. Mit dem ersten Takt werden die Tanzenden von dem Vortänzer im Saale herumgeführt; sind diese auf dem Orte in einer Kolonne oder großen Ronde aufgestellt, so bestimmt Herr 1 eine ganz beliebige Tour, die von den andern nachgetanzt wird; ist diese beendet, so folgt wieder das langsame Tempo mit Marsch oder Promenade.

Pot-pourri.

Dies ist eine Zusammenstellung mehrerer Taktarten und darnach übereinstimmend eingetheilter Touren, die oft als Ecossaise anfängt, durch große Ronde zu einer Douze u. s. w. wird, und vielleicht, nach des Vortänzers Willen, mit Walzer oder Polonaise schließt. Am besten ist es, um nicht in der Angabe der Touren irrig zu werden, wenn eine eigene dazu zusammen-

gesetzte Musik gespielt wird. Antritt: Zwei Kolonnen, wie zur Ecossaise, neben einander.

Das erste Paar der ersten Kolonne tanzt zu dem zweiten Paar der zweiten Kolonne; das erste der zweiten zu dem zweiten der ersten Kolonne, bildet mit diesem Ronde mit Durchgehen; hierauf Chassé. Wenn das erste Paar der ersten Kolonne zurückkommt, tanzt es mit dem dritten Paare der ersten Kolonne dasselbe, und sodann wieder mit dem vierten der zweiten Kolonne u. s. f.

Sind diese Touren beendet, so kommen durch Promenade die Paare hinter einander zu stehen und walzen. Wenn alle Paare gewalzt haben, bildet sich eine große Ronde, und nun kommen beliebige Touren aus den Quadrillen u. a. m., die sich leicht nach der Anzahl der Theilnehmer bestimmen lassen.

Tafel I.

Fig. 1.



Fig. 2.



Fig. 8.



Fig. 9.



Fig. 10.



Fig. 11.



Fig. 12.



Fig. 3.



Fig. 4.



Fig. 5.



Fig. 6.



Fig. 7.



1st pos

2nd

3rd

4th

5th

6th

tafel II. Masurka.

Tour 1.	Fig. 1.	Tour 1.	Fig. 2.	Tour 1.	Fig. 3.	Tour 2.	Fig. 4.	Tour 3.	Fig. 5.	Tour 4.	Fig. 6.	Tour 5.	Fig. 7.	Tour 6.	Fig. 8.	Tour 7.	Fig. 9.	Tour 8.	Fig. 10.	Tour 9.	Fig. 11.	Tour 10.	Fig. 12.	Tour 11.	Fig. 13.	Tour 12.	Fig. 14.	Tour 13.	Fig. 15.	Tour 14.	Fig. 16.	Tour 15.	Fig. 17.	Tour 16.	Fig. 18.	Tour 17.	Fig. 19.	Tour 18.	Fig. 20.	Tour 19.	Fig. 21.	Tour 20.	Fig. 22.	Tour 21.	Fig. 23.	Tour 22.	Fig. 24.	Tour 23.	Fig. 25.	Tour 24.	Fig. 26.	Tour 25.	Fig. 27.	Tour 26.	Fig. 28.	Tour 27.	Fig. 29.	Tour 28.	Fig. 30.	Tour 29.	Fig. 31.	Tour 30.	Fig. 32.	Tour 31.	Fig. 33.	Tour 32.	Fig. 34.	Tour 33.	Fig. 35.	Tour 34.	Fig. 36.	Tour 35.	Fig. 37.	Tour 36.	Fig. 38.	Tour 37.	Fig. 39.	Tour 38.	Fig. 40.	Tour 39.	Fig. 41.	Tour 40.	Fig. 42.	Tour 41.	Fig. 43.	Tour 42.	Fig. 44.	Tour 43.	Fig. 45.	Tour 44.	Fig. 46.	Tour 45.	Fig. 47.	Tour 46.	Fig. 48.	Tour 47.	Fig. 49.	Tour 48.	Fig. 50.	Tour 49.	Fig. 51.	Tour 50.	Fig. 52.	Tour 51.	Fig. 53.	Tour 52.	Fig. 54.	Tour 53.	Fig. 55.	Tour 54.	Fig. 56.	Tour 55.	Fig. 57.	Tour 56.	Fig. 58.	Tour 57.	Fig. 59.	Tour 58.	Fig. 60.	Tour 59.	Fig. 61.	Tour 60.	Fig. 62.	Tour 61.	Fig. 63.	Tour 62.	Fig. 64.	Tour 63.	Fig. 65.	Tour 64.	Fig. 66.	Tour 65.	Fig. 67.	Tour 66.	Fig. 68.	Tour 67.	Fig. 69.	Tour 68.	Fig. 70.	Tour 69.
----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	----------------	-----------------	----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------